Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

104 (3.3.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"
In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich
Im Verlage abgeholt 1.22 1.42
in d. Zweigstellen „ 1.35 1.55
frei ins Haus geliefert 1.35 1.55
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter 1.22 1.42
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 1.46 1.67
Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, bad. Politik, Lokales und allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: A. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen.
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 104. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 3. März 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Der Fehler.

D. **Weimar**, 3. März. (Privattel.) Am 9. November waren alle radikalen Parteien, einschließlich der Mehrheitssozialisten, bemüht, der deutschen Revolution das Wesen einer politischen Umwälzung zu geben oder zu erhalten. Der Strom wurde in eine Verfassung geleitet. Wir erhielten ein chemisch-reines demokratisches Wahlrecht, eine Nationalversammlung, einen Reichspräsidenten, ein Reichsministerium, einen Mehrheitsblock. Das Ganze sah aus, als habe es nie einen Anspruch auf Beteiligung der wirtschaftlichen Kräfte gegeben, als sei die soziale Bewegung, von der die politische doch ausging und getragen wurde, ein Vorgang zweiter Ordnung. Das Wort „Sozialisierung" wurde den Radikalen ein Kampfruf, den Rechtsstehenden ein Aergernis, den Mehrheitssozialisten eine Verlegenheit. Man schwieg, setzte Kommissionen ein und übertrug die Tatsache der wirtschaftlichen Umwälzung ins Stoffloss-politische. Wir sehen jetzt die Folgen!

Die Neuordnung scheint nahezu vollendet. Die Reichsregierung mit ihren sorgfältig abgestuften Machtbefugnissen besteht, und doch war diese Regierung niemals beschränkter als eben jetzt nach der Einigung über fast alle politischen Grundfragen. Sie muß erhebliche Zugeständnisse machen, einer Massenbewegung ausweichen oder entgegenkommen, fast Fertiges noch einmal beginnen. Sie hat einen Aufruf erlassen, der das Unsichere ihrer Lage kennzeichnet. Hat die Reichsregierung und haben ihre Vorgängerinnen, als sie den Zeitinhalt in Formen rein politischer Begriffe banden, einen verhängnisvollen Fehler begangen? Vielleicht ist der Vorwurf nicht so geartet, daß er die Männer trifft, die in den letzten Monaten regierten, oder zu regieren versuchten. Sie empfingen ihr geringes Maß an Macht aus den Händen politischer Parteien und politisch ließ man sich wohl allgemein von dem Gefühl der Notwendigkeit leiten, dem zerbröckelten Staat überhaupt eine Form zu geben. Das übrige werde man dann in Ruhe überlegen können.

Wie wichtig aber auch das Handeln der Einzelnen gewesen sein mag, der Weg, den die Gesamtheit nahm, war — aus dem Ergebnis gesehen — ein falscher. Die mit redlichstem Willen geübte Ordnungs- und Verfassungspolitik krankte an dem Irrtum über das Wesen der Revolution, an dem Versuch, die Regierung in letzter Stunde zu berichtigen. Ihr Weimarer Aufruf vom 1. März hat Worte des Unwillens gegen die Träger der Anarchie und Worte der Entschlossenheit, das Werk der Verfassung zu vollenden, aber diese Worte decken dennoch auch ihren Rückzug.

Der Aufruf gibt dem Sinne nach zu, daß man die Revolution einseitig politisch aufgefaßt hat, vielleicht hat auffassen müssen und daß man nunmehr genötigt ist, das Gewebe wieder auseinander zu knüpfen. Dabei versucht die Regierung freilich, über den Widerspruch mit dem „sowohl, als auch" hinwegzukommen und rettet sich in eine streng durchgeführte Trennung des Politischen und Wirtschaftspolitischen. Einen Eingriff will sie sich nicht gefallen lassen, dagegen ist sie bereit, auf wirtschaftlichem Gebiet den Gedanken sozialer Selbstverwaltung durchzuführen. **Politisch** soll Deutschland vom **Parlament, wirtschaftlich** von **Betriebsräten** regiert werden.

Der Aufruf findet für die wirtschaftlichen Neuordnungen die Formel „konstitutionelle Fabrik", aber die Begriffstrennung ist doch nur ein Umgehen der Kernfrage. Politik und Wirtschaft sind in der deutschen Wirklichkeit zur Zeit nicht zu scheiden und die Volkswirtschaft erfüllt sich nicht nur in Fabriken. Die Luft, in der die Reichsverfassung entstanden ist, ist zu dünn und zu wenig mit dem Wesentlichen der großen Umwälzung gesättigt. Die Räte werden in der rein politisch entworfenen Verfassung ein Fremdkörper sein, denn auch sie haben sich einseitig entwickeln müssen. Jetzt bleibt nur eine spätere Verschmelzung und die Hoffnung, daß die Operationswunde sich dennoch verwächst.

Die Bedingungen für den dauernden Waffenstillstand.

= **Genf**, 2. März. Der **Oberste Kriegsrat der Alliierten** hat, wie die heutigen Lyoner Zeitungen melden, für den **dauernden Waffenstillstand mit Deutschland** folgende Bedingungen ausgearbeitet:

Die Präsenzziffer der **aktiven deutschen Armee** soll **200 000 Mann** nicht überschreiten. Der **Oberbefehl** und die **Ausrüstung** dieser Truppen werden einem **strengen Reglement** unterworfen, das in seinen Einzelheiten den Friedenspräliminarien einverleibt wird. **Artillerie** und **Flugwesen** werden scharf kontrolliert und dürfen die von den Alliierten festgesetzten **Beschränkungen** nicht überschreiten. Den in Deutschland verbleibenden **Kriegswerkstätten** wird ein **Produktionsmaximum** vorgeschrieben. Eine interalliierte Inspektionskommission wird die dauernde Kontrolle der Truppen und Kriegswerkstätten sichern.

Besondere **Steuern** und die **Beschlagnahme der Zolleinnahme** werden der Zahlung **der deutschen Kriegsschuld** dienstbar gemacht. Deutschland soll **jährlich 10 bis 15 Milliarden** an eine internationale Kommission zahlen, die beauftragt ist, den Zahlungsmodus zu regeln. Die **Dauer** dieses Zahlungszwanges wird auf **30 bis 50 Jahre** berechnet.

In Bezug auf die **Gebietsfragen** wird die **bisherige Besetzung des linken Rheinufers uneingeschränkt aufrecht erhalten.** Eine den ethnographischen und statistischen Rücksichten entsprechende **Demarkationslinie** wird **Deutschland** und **Polen** ebenso wie **Deutschland** und **Oesterreich scharf trennen.**

Ueber die **maritimen Forderungen** der Entente teilen die französischen Zeitungen im Anschluß an die englische Presse folgendes mit: In Bezug auf das Schicksal der **deutschen Flotte** besteht eine **Differenz** zwischen **England** und **Frankreich**, das sich der **Zerstörung** dieser Flotte **widersetzt.** In allen übrigen Punkten sind jedoch die Alliierten einig. In Bezug auf die Behandlung der deutschen, österreichischen, bulgarischen und türkischen Kriegsfahrzeuge. Sämtliche **deutsche U.-Boote**, die Rettungsfahrzeuge für U-Boote, die Docks, einschließlich des gewölbten Docks von Kiel, müssen **innerhalb 14 Tagen** unter Aufsicht der Entente **abgebaut** werden. Sämtliche in **Bau befindlichen Einrichtungen** der nämlichen Art müssen innerhalb dreier Monate nach Unterzeichnung des Präliminarfriedens abgetragen sein. Das Material kann andere Verwendung finden, jedoch nur zu Arbeiten, die dem **Frieden** dienen. Deutschland wird verpflichtet, folgende **Kriegsfahrzeuge** in seetüchtigem Zustand **mit Kanonen und Torpedos auszuliefern:** „Oldenburg", „Thüringen", „Ostfriesland", „Helgoland", „Westfalen", „Rheinland" und „Nassau", die **deutschen Kreuzer:** „Pillau", „Graudenz", „Regensburg", „Stralsund", „Dessau", „Augsburg", „Kolberg" und „Stuttgart", 42 **moderne Torpedojäger und 50 moderne Torpedoboote.** Die im Bau befindlichen Kriegsschiffe müssen abgebaut werden. Die **Befestigungen und Hafenanlagen von Helgoland** müssen von den Deutschen auf ihre eigenen Kosten zerstört werden. Die Friedenskonferenz wird über das **Schicksal der Insel** selbst entscheiden. Sämtliche die Zufahrt zur Ostsee beherrschenden Befestigungen müssen **abgetragen** werden. Der **Kanal von Kiel** muß für alle Zeiten den Kriegsschiffen und Handelsfahrzeugen **aller Völker geöffnet** bleiben. Die Hilfskreuzer und übrigen bewaffneten Handelsschiffe, die ohne Schwierigkeit in Handelsfahrzeuge umgewandelt werden könen, werden als Handelsschiffe behandelt, einerlei, ob sie sich in feindlichen Häfen befinden oder bereits in alliierten Häfen interniert sind. 31 deutsche und 40 österreichisch-ungarische Fahrzeuge fallen unter diese Bestimmung.

Die deutschen **Telegraphenkabelnetze**, bestehend aus 14 Linien nach Amerika und Asien, werden ihren ehemaligen Besitzern **nicht zurückerstattet.** Die Stationen für **drahtlose Telegraphie** in **Nauen, Hannover** und **Berlin** dürfen nur noch für **Handelszwecke** benützt werden. Diese Bestimmung bezieht sich während der Friedensverhandlungen nicht nur auf Mitteilungen militärischer Natur, sondern bezweckt auch, die politische Propaganda des Feindes abzuschneiden. Die Benutzung dieser Stationen für militärische u. politische Zwecke wird erst gestattet werden, wenn die militärischen Waffenstillstandsbedingungen sämtlich erfüllt sein werden. Bis dahin werden die Alliierten den deutschen Stationen die Länge der zulässigen Hertzwellen vorschreiben und ihre Arbeit überwachen. Die nämlichen Bestimmungen finden Anwendung auf die Stationen für drahtlose Telegrahie in **Wien, Budapest** und **Pola.** Die österreichische **Flotte**, bestehend aus 13 Panzerschiffen, darunter zwei Kreuzern, 10 leichten Kreuzern, 19 Torpedojägern und 51 Torpedobooten, 33 fertigen oder in Bau befindlichen U-Booten und 12 Donaumonitoren ist den Alliierten **auszuliefern.** Dieselben Bestimmungen werden über die **türkischen** und **bulgarischen Kriegsfahrzeuge** verhängt. Zwischen dem **Mittelmeer** und dem **Schwarzen Meer** wird **freie Durchfahrt** garantiert. Sämtliche **Befestigungen** und **Verteidigungswerke** sind **abzutragen.** Eine besondere Klausel betrifft den **Ersatz der vom Feinde versenkten Handelsschiffe.**

*

Die „Frankf. Ztg." bemerkt hierzu: „Vorausgesetzt, daß die Nachrichten der französischen Zeitungen über die Bedingungen des dauernden Waffenstillstandes den Tatsachen entsprechen, hat man es hier nur noch einer fadenscheinigen Fiktion nach mit Waffenstillstandsbedingungen, in Wirklichkeit aber mit **Friedensbedingungen** zu tun, und zwar mit Friedensbedingungen, die in der denkbar **übelsten Form eines einseitig vom Sieger diktierten Gewaltfriedens** auferlegt werden sollen. Das wird schon äußerlich dadurch kenntlich gemacht, daß der **oberste Kriegsrat** der Alliierten, also ein **rein militärisches Organ**, als Urheber von Forderungen auftritt, die, wie z. B. die Bestimmungen über die **Kriegsentschädigung** und die zu ihrer Sicherung dienenden Garantien, ihrer Natur nach jenseits aller militärischen Zuständigkeit liegen und durchaus dem Gebiet der diplomatischen Abmachungen angehören, deren Festlegung ohne vorhergehende Aussprache zwischen beiden Parteien eine Ungeheuerlichkeit ist. Und wenn das schon nach den bisher gültigen Begriffen von einem Friedensvertrag zutrifft, um wie viel mehr nach den neuen Ideen, die Herr **Wilson** in die künftigen Beziehungen der Völker zu tragen sich anheischig machte! In der Tat ist von diesen Ideen in den von dem obersten Kriegsrat der Alliierten aufgestellten Bedingungen nichts zu verspüren."

WTB. **Bern**, 3. März. Die **Pariser Zeitungen besprechen bereits die obigen Bedingungen.** Dabei sagt „Echo de Paris": Die Erinnerung an die Zeit zwischen **Jena** und **Leipzig**, wo **Deutschland trotz** des Verbotes Napoleons das **ganze Volk unter die Waffen** rief, zwingt die **Alliierten** zu **Maßnahmen**, um die **Wiederholung** eines solchen Vorkommnisses zu **verhindern.**

Das „**Journal**" dagegen erklärt, die **militärische Besetzung** des Rheines sei ebensoviel wie alle Unterschriften; die **territorialen Fragen** seien angesichts der Schwierigkeiten der **wirtschaftlichen** und finanziellen **Liquidierung** nur ein **Kinderspiel**, ganz besonders wenn man berücksichtige, daß angesichts der **während des Krieges erfolgten Niederlage der deutschen wirtschaftlichen Kräfte die Forderungen der Alliierten weit über das hinaus gehen, was Deutschland zu bezahlen in der Lage sei.**

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Aus der deutschen Waffenstillstandskommission.

WTB. **Berlin**, 2. März. In Nr. 1203 der Pariser Zeitung „L'Oeuvre" findet sich folgender Artikel: **„Wer will gefangene Boches kaufen"**, mit dem Untertitel: Befehl des französischen Kommandos des Art.-Sturm-Reg. 300: „Trotz der bereits gemachten Beobachtungen fahren die deutschen und österreichischen Gefangenen fort, das **Spülwasser** für **die Schweine** und die **Reste aus den Kellern zu sammeln**, besonders zur **Essenszeit** in den **Küchen** und auch in den **Mannschaftsbaracken.** Ich bitte die Formationskommandanten in strenger Weise über die **Ablieferung des Spülwassers für die Schweine** zu wachen. Falls die Gefangenen in der bisherigen Weise fortfahren werden, werde ich mich genötigt sehen, eine Anzahl Schweine zu verkaufen, was einen großen Verlust in der Verpflegung der Kompagnien darstellen würde. Die Kommandanten sollen daher sowohl den Küchen als auch den Baracken Weisungen geben, damit sich diese Vorgänge nicht wiederholen."

Die **Nahrung der deutschen Kriegsgefangenen** im Lager Gercottes scheint darnach so **schlecht** und **ungenügend** zu sein, daß diese vom Hunger geplagten Menschen gezwungen sind, sich die **als Schweinefutter** bestimmten **Küchenabfälle** zu ihrer **Sättigung** geben zu lassen. Den obenstehenden Artikel mit dem daran geknüpften Kommentar hat die Unterkommission für Kriegsgefangene in Spaa der französischen Kommission in Form einer Note überreicht. Sie hat gebeten feststellen zu lassen, ob der obengegebene Bericht tatsächlich erlassen wurde, und in diesem Falle ersucht, hinsichtlich der Ernährung der deutschen Kriegsgefangenen für Abhilfe zu sorgen.

In der Sitzung der W.-K. in Spaa vom 1. III. teilte General **Rudant** der deutschen Kommission mit, die **französische Regierung** habe beschlossen zum **Studium der Lebensmittelversorgung Deutschlands** unter Führung des Herrn **Haguenin eine aus 4 bis 5 Personen** bestehende **französische Mission nach Berlin** zu entsenden. **v. Hammerstein begrüßte diesen Schritt** der französischen Regierung; erhob jedoch Einspruch gegen den Ausdruck der Mitteilung „Die französische Regierung hat beschlossen". Eine Anfrage französischerseits, ob die Entsendung der Kommission genehm sei, hätte der üblichen Form mehr **entsprochen.**

Lansing über die Zustände in Deutschland.

Sch. **Newyork**, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Der „Herald" meldet: **Lansing sprach beim Bankett zu Ehren Wilsons: Deutscher Bolschewismus und Anarchismus bedrohe die ganze Welt. Nur aus diesem Grunde bleibe Deutschland zunächst vom Völkerbund ausgeschlossen.**

Der amerikanische Kriegskredit bewilligt.

WTB. **Washington**, 2. März. Reuter. Der **Senat** hat am Samstag früh den Gesetzentwurf über die **Kriegsanleihe von 7 Milliarden Dollars** nach 20stündiger Sitzung, die durch die **Obstruktion der Republikaner** so lange hingezögert wurde, **angenommen.**

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Der drohende Generalstreik im Elsaß.

= **Freiburg**, 3. März. (Privattel.) Wie wir zuverlässig hören, haben seit Anfang der vorigen Woche im **Oberelsaß schwere Arbeiterkämpfe** eingesetzt. Die **Forderungen** der **Arbeiter** wurden als **unannehmbar** bezeichnet. In **Mülhausen streiken**, wie schon kurz gemeldet, allein **15—20 000 Arbeiter**, im oberelsässischen **Kalirevier** etwa **5000.** Auch die **Metallarbeiter** haben mit dem **Streik** gedroht, falls ihre Forderungen auf Lohnerhöhungen und **achtstündige Arbeitszeit** nicht bewilligt werden. Die Streiks sind eine Folge der ungeheuer hohen Lebensmittelpreise. Es droht der **Generalstreik für das ganze Elsaß.** Militärische Verstärkungen sind herangezogen worden.

Die Geschehnisse im Reich.

Preußischer Landespräsident.

= **Berlin**, 3. März. Das **Kabinett in Weimar** beschäftigte sich gestern, wie einige Morgenblätter melden, auch mit der **Präsidentenschaft in Preußen.** Es entschied sich angeblich für die Wahl eines preußischen Landespräsidenten.

Die Fraktion der Unabhängigen im preuß. Landtag.

WTB. **Brlin**, 3. März. Die **Fraktion der unabh. Sozialdemokraten** der verfassunggebenden **preußischen Landesversammlung** hat sich heute konstituiert. Zum **ersten Vorsitzenden** wurde Genosse **Adolf Hoffmann**, zum 2. Vorsitzenden Genosse **Kurt Rosenfeld**, zum Schriftführer Genosse Stöcker u. zur **Kassiererin** Genossin **Arendsen gewählt.**

Zur Sozialisierung.

WTB. **München**, 3. März. Die gesamte **mehrheitssozialistische** Partei hat in der **Nationalversammlung** in **Weimar** einen von **Auer** und Gen. gezeichneten **Antrag** eingebracht, wonach das **Eigentum von allen** der zur Erhaltung der Volkswirtschaft notwendigen **Bodenschätzen** allein der **Nation zusteht.** Weiter wird die Reichsregierung aufgefordert, **Bergwerke** und die Erzeugung **von Energien** möglichst beschleunigt der **öffentlichen Bewirtschaftung** (Sozialisierung) zuzuführen ud dabei Arbeiter und Arbeiterinnen durch geeignete Vertretungen (Betriebsräte) an der Kontrolle der Verwaltung zu beteiligen.

Zur Heimkehr unserer Ostafrikaner.

Die Ostafrikaner in Osnabrück.

WTB. **Osnabrück**, 2. März. Der **Sonderzug** mit **General von Lettow-Vorbeck** und seiner Heldenschar, sowie vielen Frauen und Kindern, zusammen etwa **400 Personen**, lief gestern abend 10.35 Uhr hier ein, von dem zahlreich erschienenen Publikum jubelnd begrüßt. Zu der Begrüßung waren die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden erschienen. Die **Begrüßungsansprache** hielt **General Schöler vom** 8. A.-K., General **von Lettow-Vorbeck** dankte für den überaus herrlichen Empfang und forderte zum Schluß die mit ihm Zurückgekehrten auf, **jetzt nicht die Hände in den Schoß zu legen**, sondern mitzuhelfen, um **Ordnung** im Vaterlande zu schaffen. Seine Rede klang in ein dreifaches Hurrah auf das geliebte Vaterland aus.

Sämtliche **Kriegsteilnehmer** hatten inzwischen das **Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhalten, das ihnen sofort von den anwesenden Damen, die die Bedienung während des Essens übernommen hatten, angeheftet wurde. Dem General von **Lettow-Vorbeck** wurden **2 prachtvolle Lorbeer-Kränze** überreicht. Um 1.40 Uhr früh setzte der Zug unter lebhaften Ovationen der Menge die Reise nach Berlin fort.

Gemeine Anwürfe der Spartakisten.

D. **Berlin**, 3. März. (Privattel.) Zum gestrigen **Eintreffen** unserer **Kolonialkrieger** aus Deutsch-Ostafrika bemerkt das Organ der Unabhängigen **„Die Freiheit"**: „Wir haben gewiß nichts dagegen, daß die **tapferen Mitglieder der Schutztruppe** herzlich in der Heimat empfangen werden, aber die **ganze Art des gestrigen Empfanges** läßt deutlich die Absicht erkennen, zu Gunsten des Generals **von Lettow-Vorbeck eine Agitation zu ganz bestimmten Zwecke einzuleiten.** Wir wissen, daß die **kaiserlichen Offiziere** General **von Lettow-Vorbeck** als **kommenden Mann** auf den Schild **erhoben** haben. Nicht Hindenburg, sondern **Lettow-Vorbeck** soll an die **Spitze** der **militärischen Gegenrevolution** treten."

Der drohende Berliner Generalstreik.

WTB. **Berlin**, 3. März. Der **Spartakusbund** fordert in einem **Aufruf** in der „Roten Fahne" zum **Generalstreik** auf. Zum Schlusse heißt es:

„Nieder mit Ebert, Scheidemann, Noske! Nieder die **Nationalversammlung!** Alle **Macht** den **Arbeiterräten!** Laßt **Euch nicht wieder einwickeln**, wenn neue Mittelsmänner kommen und mit dem Ebert-Scheidemann verhandeln und eine Resolution aufsetzen mit dem Ebert-Scheidemann. Laßt Euch **nicht wieder in die Arme fallen**, von keiner Seite, woher sie auch komme, heiße er wie er wolle, heiße er auch ein Unabhängiger. Das, was wir jetzt fordern, darf Euch nicht versprochen werden, es muß geschehen."

D. **Berlin**, 3. März. In **Berlin** ist die **Lage noch ruhig.** Auch ist die Stadt, wie ausdrücklich versichert wird, **militärisch völlig gesichert.** Die in Frage kommenden Stellen sehen den Ereignissen **mit** absoluter Sicherheit **entgegen. Nur in wenigen Fabriken arbeiten die Arbeiter heute nicht. Sie sind aber in den Fabriken erschienen und**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

halten sich dort auf, wahrscheinlich auf die Mahnung der „Roten Fahne" hin, die Straße zu Propagandazwecken nicht zu benützen.

Ueber den Generalstreik wurde heute morgen im hiesigen Gewerkschaftshaus verhandelt, doch sind die Ergebnisse noch nicht bekannt.

o Berlin, 3. März. (Privattel.) Die Morgenblätter der Verlage von Ullstein, Mosse und Scherl sind wieder nicht erschienen; auch heute werden infolge Fortdauer des Streiks keine Zeitungen gedruckt.

Zu den Unruhen in Mitteldeutschland.

Abschluß des Streiks in der Niederlausitz.

TU. Falkenberg, 2. März. Im Niederlausitzer Kohlengebiet im Kreise Liebenwerda ist die Arbeit restlos wieder aufgenommen. Die Bergarbeiter dieses Bezirks sind von den Führern der U.S.P. ohne Angabe des Anlasses in den Streik gehetzt. Die Empörung der Bergarbeiterschaft über dieses Treiben ist groß, da man ihnen den wahren Sachverhalt verschwiegen hat. Einstimmig wurde beschlossen, überall die Arbeit wieder aufzunehmen. (Vorwärts).

Die Unruhen in Halle.

D. Berlin, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Unruhen in Halle haben ihr Ende noch nicht gefunden. Obwohl die Regierungstruppen Verstärkungen erhalten haben, leisten die Unabhängigen und Spartakisten noch bewaffneten Widerstand. Der Führer der Unabhängigen hat sich geweigert mit Generalmajor Merker zu verhandeln. Heute vormittag sind Unterhändlere von Halle nach Berlin gefahren, um mit den zuständigen Stellen zu verhandeln. Die Hauptforderung besteht darin, daß die Truppen aus Halle zurückgezogen werden. Es handelt sich hier selbstverständlich um ein Verschleppungsmanöver der Streikenden. Die Regierung will sich darum nicht in Verhandlungen einlassen.

In Leipzig.

WTB. Leipzig, 2. März. Mittags. Der Arbeiter- und Soldatenrat läßt durch Maueranschläge bekannt machen, daß von 9 Uhr abends an bis 5 Uhr früh kein Bewohner sich außerhalb seiner Wohnung aufhalten darf. Alle öffentlichen Lokale sind um ½9 Uhr abends zu schließen. Wer nach 9 Uhr abends ohne behördlichen Ausweis auf der Straße angetroffen wird, wird durch die Sicherheitspatrouillen festgenommen. Bei Widerstand wird von der Waffe Gebrauch gemacht. Wie es heißt, sind diese Maßregeln angeordnet worden, um Plünderungen vorzubeugen, da die Stadt nachts ohne jede Beleuchtung ist. Im übrigen herrscht in Leipzig Ruhe. Der Generalstreik der Arbeiter und der Bürgerschaft nimmt seinen Fortgang.

o Leipzig, 3. März. (Privattel.) Der Generalstreik dauert fort. Auch heute erscheint keine einzige Leipziger Zeitung, sodaß die große Stadt nun schon den vierten Tag ohne Zeitung ist.

Ausstand in Chemnitz.

WTB. Chemnitz, 3. März. Die hiesigen Straßenbahnangestellten haben in einer in der letzten Nacht abgehaltenen Versammlung beschlossen, sofort in den Ausstand zu treten, falls ihre Forderungen nach Lohnerhöhung und anderer Diensteinteilung von der Direktion nicht erfüllt werden. Der Straßenbahnverkehr ruht seit heute früh.

Die Spartakistenherrschaft im rhein.-westf. Grubengebiet.

In Essen.

WTB. Essen, 1. März. Auf der Zeche „König Ludwig" in Bruch bei Recklinghausen ist die gesamte Belegschaft erneut in den Ausstand getreten. Auf den Zechen „Mathias Stinnes I/II" und „Mathias Stinnes III/IV" streikten bei der heutigen Frühschicht von der 3300 Mann starken Belegschaft noch 950 Mann, auf der Zeche „Vereinigte Wölheim" von 1230 Mann 490. Die Gesamtzahl der Ausständigen belief sich bei der heutigen Frühschicht auf 2960 Mann.

In Düsseldorf.

WTB. Düsseldorf, 1. März. Die vergangene Nacht und der heutige Tag sind vollkommen ruhig verlaufen. Heute sind neue starke Truppenteile hier eingetroffen. Den Oberbefehl in der Stadt hat der Kommandierende des Landesschützenkorps, Generalmajor von Räder, übernommen. Eine Bürgerwehr wird nicht gebildet. Soweit sie in Bildung schon begriffen war, wird sie wieder aufgelöst. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erhält die Stadt dauernd eine zuverlässige Truppe, die aus freiwilligen, gedienten Leuten gebildet wird. Heute wurde ein neuer Arbeiterrat gebildet, der je zur Hälfte aus Mehrheitssozialisten und Unabhängigen besteht. Der Kommandeur des Landesschützenkorps erließ eine Bekanntmachung, worin alle Zivilpersonen aufgefordert werden, alle aus Heeresbeständen stammenden Waffen samt Munition bis zum 5. März abzugeben.

Die Ereignisse in Bayern.

= München, 3. März. Die Sonntagsausgaben der Münchener Zeitungen werden in Zukunft nicht mehr erscheinen. Die Zeitungsträgerinnen Münchens beanspruchen die vollständige Durchführung der Sonntagsruhe und die in Betracht kommenden Zeitungen glauben dieser sozialen Forderung willfahren zu müssen.

Prinz Leopold von Bayern geflüchtet.

o. München, 3. März. (Priv.) Der frühere Oberbefehlshaber der Ostfront, Prinz Leopold von Bayern, ist am Samstag mit seiner Familie geflüchtet, weil seine Internierung als Geisel bevorstand. Er ist inzwischen auf österreichischem Boden in Raute angekommen. Der Exkönig von Bayern hat sich mit seiner Familie in Kufstein niedergelassen.

Deutsch-Oesterreich.

Zum tschechisch-deutschen Zwischenfall.

WTB. Wien, 3. März. Nach einer Meldung des Wiener Corr.-Büros aus Prag erschienen zwei Geheimpolizisten in der Wohnung und dann in den Büros des deutsch-österr. Bevollmächtigten, Legationsrates Marek, mit dem Auftrage, seine private und dienstliche Korrespondenz zu durchsuchen. Sie stellten fest, daß im Amte nur rein wirtschaftliche Verhandlungen gepflogen wurden. Auf die Frage, in welcher Verbindung er mit dem deutschen Vizekonsul Schwarz stehe, da bei diesem eine Visitenkarte Mareks gefunden worden sei, erklärte letzterer, daß ein Diener die Karte in Erwiderung eines Besuches dorthin gebracht habe. Das deutsch-österr. Staatsamt des Auswärtigen ersucht in Prag um Aufklärung über die Verletzung der Exterritorialität seines Bevollmächtigten.

WTB. Berlin, 1. März. Zu der aus Prag gemeldeten Verhaftung des deutschen Generalkonsuls Dr. Schwarz und eines deutschen Konsularkouriers erfahren wir von amtlicher Stelle, daß der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Graf von Brockdorff-Rantzau, eine strenge Untersuchung der Angelegenheit angeordnet hat und daß gegen diejenigen Personen, deren Schuld erwiesen wird, mit unnachsichtlicher Strenge vorgegangen werden wird.

WTB. Berlin, 2. März. Das Ergebnis der Untersuchung in der Angelegenheit des Vizekonsuls Schwarz vom deutschen Konsulat in Prag läßt bereits jetzt erkennen, daß die Presse verschiedener Länder Handlungen nachgeordneter Stellen auf das Auswärtige Amt abzuschieben sucht. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang. Der bisherige Stand der Angelegenheit läßt erwarten, daß voraussichtlich in den Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und dem tschecho-slowakischen Staat eine Aenderung nicht eintreten wird.

Aus Spanien.

Zur Lage im Innern.

WTB. Madrid, 1. März. Reuter. Ministerpräsident Romanones erklärte, daß die Proteste der Bevölkerung gegen die Lebensmittelhändler einen Umfang angenommen hätten, der es notwendig mache, ernstliche Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

WTB. Madrid, 3. März. Ag. Hav. Die Stadt ist ruhig. In den Straßen gehen Patrouillen. Es wurden über 200 Verhaftungen vorgenommen. Bis jetzt sind 200 Verwundete gezählt, darunter 12 Polizisten.

WTB. Madrid, 3. März. Ag. Hav. Die Regierung hat von den Bäckereien Besitz ergriffen. Sie will, bis die Lohnstreitigkeiten beendigt sind, den Lohn an die Arbeiter selbst bezahlen.

Die Dinge in Ostasien.

Veröffentlichung der chinesisch-japanischen Geheimverträge.

WTB. Tokio, 28. Febr. Havas. Die chinesisch-japanischen Verträge, d. h. der Pekingvertrag vom 25. Mai 1915, das Abkommen vom 24. Dezember 1918, sind der Friedenskonferenz vorgelegt worden. Der Pekinger Vertrag enthält die Anerkennung des zwischen Japan und Deutschland hinsichtlich Schantung getroffenen Abkommens durch China. Sollte China den Bau einer Eisenbahnlinie als Vorbedingung der Linie Lungkeu—Kiautschau—Tsinan unternehmen und sollte Deutschland auf das Recht verzichten, das Kapital für die Linie Tschifu—Tientsin zu stellen, so habe China mit japanischen Kapitalisten zu verhandeln. Wenn bei Kriegsende Japan das Recht haben sollte, frei über die Bucht von Kiautschau zu verfügen, würde es dieses Gebiet an China zurückgeben unter der Bedingung, daß der Hafen von Kiautschau dem freien Handel geöffnet wird. Eine japanische Kolonie und nach Wunsch der Mächte auch eine internationale Kolonie soll dort gestattet werden.

Durch das Abkommen vom 24. September 1915 schlägt Japan vor, seine Truppen aus Schantung zurückzuziehen und nur eine Abteilung in Tsinan zurückzulassen und seine Truppen in Tsingtau zu konzentrieren. Außer der Regelung der Eigentumsfrage der den Deutschen gehörende Bahnlinie wird auch die Linie Tsingtau—Tsinan chinesisch-japanisches Unternehmen. Es werde auch zwischen China und Japan vereinbart, daß die japanischen Kapitalisten zu einer Anleihe zu dem Bau der Linie Tsinan—Smunli und Kmarmi—Snuchon sowie zum Bau von drei Linien in der Mandschurei herangezogen werden.

Die Fahrt des Marineluftschiffes „L 59" nach Afrika.

Karlsruhe, 3. März. In diesen Tagen, in denen ganz Deutschland den tapferen, unbesiegten Verteidiger Ostafrikas, General von Lettow-Vorbeck und seine Heldenschar in der Heimat willkommen heißt, dürfte es interessieren, näheres über die Fahrt des Marineluftschiffes „L. 59" zu hören, das der Schutztruppe in Ostafrika im November 1917 Munition, Arzneimittel sowie einige Personalverstärkung bringen sollte, wegen der nachgerade eintreffenden Nachrichten scheinbar hoffnungslosen militärischen Lage im Schutzgebiet jedoch zurückgerufen wurde, als es auf der Höhe von Chartum in Oberägypten stand.

Unter Führung des Kapitänleutnants Bockhold stieg „L. 59" am 21. November morgens in Jambul bei Burgas (Bulgarien) mit einer Besatzung von 22 Köpfen auf. Die Fahrt ging über Adrianopel und Smyrna, das bei Dunkelheit passiert wurde, nach der Ostspitze Kretas. Die Insel wurde gegen 10 Uhr abends erreicht. Am 22. November, 5 Uhr morgens, überfuhr das Schiff die afrikanische Küste östlich von Solum und nahm Kurs auf die Oase Farafra. Dabei herrschten in 1000 Meter Höhe derartige Vertikalböen, daß bei mehreren Leuten Seekrankheitserscheinungen auftraten. Es wurde dann bis 9.30 Uhr abends der Nil angesteuert. Die Navigierung durch die Wüste erfolgte bei Tag und Nacht nach den Gestirnen, ebenso wie bei Schiffen auf hoher See. Nachmittags war infolge Bruchs eines Maschinenteils der vordere Motor vollkommen ausgefallen. Der Schaden wurde jedoch mit den Hilfsmitteln des Luftschiffes wieder beseitigt. Mit Erreichen des Niltals stieg bei stärker werdendem Monsun, feuchtem Nordostwind und dünstiger schwüler Luft, die Außentemperatur schnell bis auf 25 Grad Celsius. Zu dieser Zeit fiel — wohl infolge der Hitze über dem Niltal — das in 950 Meter Höhe fahrende Schiff plötzlich stark durch und konnte nur durch Abwurf von Wasser und Transportmunition zum Stehen gebracht werden, sodaß noch eben die Gefahr eines Aufstoßens auf eine Bergspitze vermieden wurde.

Etwa in diesem Augenblick erreichte das Schiff der Befehl zur Rückkehr, die es um 2.50 Uhr, nachmittags am 22. November, antrat. Wie schwer mag dem Kommandanten die Ausführung dieses Befehls geworden sein, nachdem der Anfang der Fahrt so glatt verlaufen war, daß er die feste Zuversicht hatte, seine Aufgabe in 4 Tagen ohne Störung lösen zu können. Benzin- und Wasservorräte waren noch reichlich vorhanden. Das Personal hätte trotz großer Anstrengungen ohne Bedenken noch 2 Tage weiter durchhalten können. Die Verpflegung bestand aus Kaloritkonserven, Dauerschinken und Dauerwurst mit Frischbrot und Butter. Als Schlafgelegenheit dienten Netzhängematten. Eine wirkliche Ruhe war indessen nicht möglich, da die Spanndrähte und die klappernde Außenhülle dauernd störten. Nach 4stündiger Wache in der Wüste befiel die Leute, die Seiten- und Höhensteuer bedienten, ein starkes Flimmern der Augen und Kopfschmerz. Es wurde Wache gegangen, wie auf Kriegsschiffen, 4 und 4 Stunden.

Auf der Rückfahrt bei der am 24. um 3 Uhr nachmittags die afrikanische Küste bei Solum überschritten wurde, herrschte in dem Luftschiff eine dauernde Treibhaustemperatur von + 28 Grad Celsius, die in der Nacht auf — 10 Grad Celsius fiel, sodaß viele Leute bei der Landung stark erkältet waren und Fiebererscheinungen hatten. Während der Fahrt und noch am Tage der Rückkehr war die Stimmung der Besatzung sehr gehoben. Am Tage darauf trat jedoch ein Rückschlag ein, als Folge der langen Nervenanspannung während der Fahrt und der Enttäuschung, unmittelbar vor Erfüllung der Aufgabe und nach Ueberstehung der Hauptschwierigkeiten, unverrichteter Dinge umkehren zu müssen. Der Rückweg über Kleinasien brachte noch heftige Kämpfe mit böigen Bergwinden, bis am 25. November um 7.30 Uhr morgens die Landung in Jambul erfolgen konnte.

„L. 59" hatte im ganzen 6755 Kilometer, d. h. mehr als die bis zum beabsichtigten Landeplatz in Ostafrika in Rechnung gestellte Strecke in 95 Stunden zurückgelegt und verfügte bei der Landung noch über einen Betriebsvorrat für 2½ Tage. Aller Wahrscheinlichkeit nach wäre das Luftschiff, wenn nicht außerordentliche Ereignisse die Rückberufung veranlaßt hätten nach 4 Fahrttagen in der Kolonie angelangt. Wurde das Ziel auch nicht erreicht, so legte die Fahrt doch erneut Zeugnis ab von dem Wagemut und der Tüchtigkeit unserer Luftschiffbesatzungen und den glänzenden, bisher von keinem anderen Volk erreichten Leistungen unserer Luftschiffe.

Der Verkehr mit Brennholz.

)(Karlsruhe, 3. März. Halbamtlich wird geschrieben:

Die durch die Verordnung des Ministeriums für Ernährungswesen vom 14. Februar 1919 und die Höchstpreisbekanntmachung vom gleichen Tage neu erlassenen Bestimmungen über den Brennholzverkehr und die Brennholzhöchstpreise haben eine wesentliche Aenderung des seitherigen Verfahrens über die Brennholzbewirtschaftung nicht gebracht. Im Hinblick auf die gespannte und unsichere Lage auf dem Kohlenmarkt und die gesteigerte Inanspruchnahme der Brennholzvorräte durch die Industrie war es leider nicht möglich, schon jetzt mit dem Abbau der bestehenden Vorschriften zu beginnen, wie auch die Nachbarstaaten Württemberg und Bayern keine Erleichterung im freien Verkehr haben eintreten lassen.

Was die neuesten Höchstpreise anbelangt, so wurde trotz der erheblich gesteigerten Erzeugerkosten im Interesse der Verbraucher von einer allgemeinen Preiserhöhung abgesehen, dagegen eine mehr dem wirklichen Wertsverhältnis entsprechende Preisabstufung nach Hauptholzarten eingeführt. Die Preise in Baden sind ganz erheblich niedriger als in den Bundesstaaten, wo der freie Verkauf (Versteigerung) zugelassen ist.

Auch nach den neuesten Vorschriften ist der freie Handel mit Brennholz wie bisher sowohl für den Waldbesitzer als auch für die Händler verboten. Die Waldbesitzer haben ihr Brennholz innerhalb 14 Tagen nach der Fertigstellung beim Forstamt anzumelden, das im Benehmen mit der Landesbrennholzstelle die Zuweisung an die Gemeinden unmittelbar oder durch Vermittlung von Händlern vornimmt. Die Gemeinden haben für die weitere Verteilung des Holzes an die Verbraucher Sorge zu tragen. Bei eintretendem Bedarf wenden sich die Haushaltungen zunächst an die Ortsgemeinde und diese sich am zweckmäßigsten zunächst an das zuständige Forstamt, das, falls das Holz nicht aus dem eigenen Bezirk geliefert werden kann, die Bereitstellung durch die Landesbrennholzstelle vermitteln wird.

Im Rahmen der getroffenen Regelung wird den Bedürfnissen des Handels in weitgehendem Maße Rechnung getragen. Die Händler erhalten geeignetes Holz zugewiesen und haben es mit bestimmten Handelszuschlägen nach den Weisungen der Landesbrennholzstelle weiterzuverkaufen. Weiter können die Händler auch in der Weise berücksichtigt werden, daß ihnen die Gemeinden den Kleinvertrieb des zugewiesenen Holzes innerhalb der Bedarfsgemeinden übertragen, wovon die Bürgermeisterämter geeignetenfalls ausgedehnten Gebrauch machen werden.

Die Ausfuhr von Brennholz aus Baden muß angesichts der dringenderen Versorgung des eigenen Landes vorerst verboten bleiben und kann nur ausnahmsweise in besonderen Fällen gestattet werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Hamburg, 1. März. Hier veranstaltete der bekannte Kammersänger Heinr. Hensel einen Wohltätigkeitstee im Hotel Atlantic, welcher einen Ueberschuß von 14 730,89 Mk. brachte. Diese Summe wurde Herrn Präsident Rickelt von der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger zu Gunsten des Kinderheims in Rothenburg zur Verfügung gestellt.

WTB. Bern, 1. März. Die Universität in Upsala hat den französischen Hochschulen einen Brief der deutschen Universitäten in Leipzig und Heidelberg mit der Bitte um Wiederaufnahme der Universitätsbeziehungen zwischen Deutschland und den anderen Ländern übermittelt. Die Universität in Bordeaux verweigerte in ihrer Antwort die Wiederaufnahme der Beziehungen mit deutschen Universitäten und bittet alle Universitäten der neutralen Länder und besonders Upsala, Nordfrankreich durch Delegierte besuchen zu lassen.

Landestheater im Städt. Konzerthaus.

= Karlsruhe, 3. März. Die gestrige Aufführung von Nicolais melodiengesättigter „komisch-phantastischer" Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" sah das Karlsruher Konzerthaus nicht so gefüllt, wie die bisherigen Sonntagabend-Vorstellungen. Und doch haben wir es hier mit einem der entzückendsten Werke der deutschen Opernliteratur zu tun, das den Shakespeare'schen Humor lachend festzuhalten verstand und in dem einst die unvergeßliche Minnie Hauck diesseits u. jenseits des Ozeans in der Partie der Frau Fluth die größten Triumphe errang. Vielleicht liegt der Grund der hier geringer gewordenen Anziehungskraft darin, daß der Wiedergabe des Werkes, so viel Vortreffliches sie im Einzelnen bot, doch die letzte künstlerische Einheitlichkeit fehlte und manches infolgedessen oberflächlich genommen wurde. Volkstümliche Kunst aber, wie sie Otto Nicolai hier gelang, darf nicht mit Banalität verwechselt werden.

In der Rolle des Falstaff wirkte Hr. Giesen gesanglich durch die Fülle des Organs und darstellerisch durch seine überlebensgroße behäbige Erscheinung. Aber noch ein wenig mehr natürlichen Humors hätte er zeigen sollen. Hr. Ziegler stattete den Fluth mit seinem schönen Organ anerkennenswert aus. Der Reich des Hrn. Hagedorn genügte daneben nicht. Ein hübscher, feiner Fenton von stimmlich schönstem Reiz wurde von Hrn. Neugebauer auf die Bühne gestellt. Der gut gesungene Junker Spärlich des Hrn. Kalnbach und der Doktor Cajus des Hrn. Hancke vertrugen noch ein wenig mehr Komik, die dabei immer noch nicht ins Possenhafte umzuschlagen braucht. Frau v. Ernst sang die fröhliche Frau Fluth mit all ihrer klaren Technik, Frau Mosel-Tomschik die Frau Reich mit fast jugendlichem Uebermut, Frl. Friedrich hätte die Jungfer Anna ruhig noch etwas wärmer halten können. Dies und auch die wenig romantisch gestaltete Elfenszene sollten von der Regie bedacht werden. Das Orchester unter Hrn. Lorentz spielte die frischen Weisen mit viel Temperament. Manchmal mit gar zu viel.

= Karlsruhe, 3. März. Vom Konzerthaus wird uns geschrieben: Als nächste Schauspiel-Erstaufführung geht am Samstag, den 8. März, August Strindbergs dreiaktiges Märchenspiel, Schwanenweiß" im städtischen Konzerthaus in Szene.

Volkstümliches Kirchenkonzert.

= Karlsruhe, 3. März. Zu dem am gestrigen Sonntag nachmittag vom Verein für evang. Kirchenmusik unter Leitung seines bewährten Chormeisters, Musikdirektor Max Thiede, in der evang. Stadtkirche veranstalteten kirchlich-volkstümlichen Frei-Konzert fand sich eine außergewöhnlich zahlreiche Zuhörerschaft zusammen, um eine Stunde ernster und gediegener Musikvorträge zu genießen. Als stimmungsvolle Einleitung spielte Herr Organist Rinderknecht ein J. S. Bach'sches Präludium C-Dur, und später ein Adagio von E. F. Richter. Er zeigte sich sowohl als Orgelsolist als auch in den Begleitungen auf alter Höhe. Der Chor war seiner Aufgabe voll gewachsen. Die a capella-Tonsätze von Silcher, J. W. Frank, Ferd. Hiller und Rungenhagen wurden in vollendeter Weise wiedergegeben.

Die Sängerin, Fräulein Hilda Stirn von hier, die erstmals vor die Oeffentlichkeit trat, besitzt einen klangvollen, gutgebildeten und besonders in den tieferen Lagen schön ansprechenden Alt, den sie in ihren Gesängen von Haendel, R. Franz und Ferd. Hiller vollkommen dienstbar zu machen verstand. Der Chormeister Max Thiede, der sich auch als Solist hervorragend künstlerisch betätigte, spielte auf der Bratsche zwei Stücke: „Elegie von Friedr. Klose und „Gavotte" von Rameau, von denen die Klos'sche Elegie durch ihren klaren, gefühlswarmen Ton, mit der sie gespielt wurde, besonderes Interesse erweckte. Der Flötist, Herr Otto Kirchberger zeigte sich durch die Wiedergabe des herrlichen Mozartschen „Ave verum", sowie in zwei kleineren Stücken von Terschak und Gluck als Meister seines Instruments. Mit dem gewaltigen Schlußchor „Groß ist der Herr" von Rungenhagen fand die an gemütserhebenden Eindrücken reiche Veranstaltung ihren Abschluß.

Vermischtes.

WTB. Frankfurt a. M., 28. Febr. (Meldung des Wagner Bureaus.) Vom Kommandeur des Abschnittes 4 der neutralen Zone wird folgendes mitgeteilt: Am Dienstag abend wurden französische Soldaten, die beim hiesigen Verbindungsoffizier sind, auf der Kaiserstraße von einem Zivilisten mit Schimpfreden verfolgt und mit Tätlichkeiten bedroht. Leider versäumte die Bahnhofswache, trotz Aufforderung durch die Beteiligten, den Schuldigen dingfest zu machen. Das flegelhafte Benehmen, an sich eines deutschen Mannes unwürdig, ist um so schärfer zu verurteilen, als die für Frankfurt so außerordentlich wichtigen Beziehungen zu den Okkupationsbehörden durch derartige unverantwortliche Ausschreitungen in schwerster Weise gefährdet werden. In der Tat hat der französische Oberbefehlshaber bereits Einspruch erhoben.

TU. Oppeln, 2. März. Im Gräflich Frankenberg'schen Forst bei Tillowitz in der Nähe von Oppeln wurden die beiden Gräflichen Förster Gerlach und Paschke von Wilderern erschossen.

TU. Ratibor, 2. März. Bei den Aufräumungsarbeiten nach dem Brande der Mahlmühle von Doms in Lukasine wurden bis Freitag mittag 12 Leichen geborgen, wovon 11 identifiziert werden konnten.

o Basel, 3. März. (Privattel.) „Secolo" meldet: In verschiedenen sizilianischen Orten haben sich Erdrutsche ereignet. 165 Bauernhäuser sind verschüttet worden. Die Weinberge in St. Patti wurden zerstört. Die Eisenbahnlinie zwischen Messina und Palermo ist unterbrochen.

Badische Chronik.

)(**Karlsruhe**, 3. März. Der **Landesverband der Vereinigung aktiver Unteroffiziere Badens** (14. A.-K.) bittet uns um Aufnahme nachstehender **Erklärung**: „Gegen die Bemerkung des Reichsministers Noske in der National-Versammlung am 27. Febr. 1919, daß die Unteroffiziere sich nur durch gesteigerte Bezüge vom Bolschewismus abhalten lassen, müssen die Unteroffiziere Badens energisch Protest einlegen. Sie stehen geschlossen hinter der neuen Regierung und verwerfen die spartakistischen Umtriebe auf das Entschiedenste. Wer die verbesserungsbedürftige Lage der Unteroffiziere, besonders der alten Militär-Anwärter kennt, wird unumwunden zugeben müssen, daß die Bezüge in dieser teueren Zeit dringend der Aufbesserung bedürfen."

(!) **Freiburg**, 3. März. Seit geraumer Zeit treffen hier nahezu täglich **Ausgewiesene aus dem Oberelsaß ein**. Jeder Ausgewiesene darf nach einer neuerlichen Bestimmung der französischen Behörden 30 Kilogr. Handgepäck und 2000 Mk. in deutschem Geld bei sich führen. Das Mobiliar der Ausgewiesenen muß am bisherigen Wohnsitz verbleiben, allerdings wurden in der letzten Zeit auch Ausnahmen gemacht. Die ausgewiesenen Zoll- und Steuerbeamten aus St. Ludwig durften z. B. ihre sämtlichen Mobilien durch die Schweiz mit in das Badische nehmen. Sicherem Vernehmen der „Freib. Ztg." nach, wurden am 1. März aus Colmar 700 deutsche Post- und Eisenbahnbeamte ausgewiesen.

)(**Konstanz**, 3. März. Das **dritte Flugzeug** für die hiesige **Fliegerstation** ist Samstag vormittag auf dem Flugplatz glatt gelandet. Es kam von Freiburg. Sein Führer war Vizefeldwebel **Krist** (Karlsruhe), Beobachter Oberleutnant **Bäumker**. Es handelt sich um ein Flugzeug vom Typ Halberstädter.

.!: **Konstanz**, 3. März. In **Hilzingen wurde ein Geldschmuggler verhaftet**. Es handelt sich um einen angeblichen Schneidermeister aus Ingolstadt, der mit 75 600 Mk. in Wertpapieren und 1400 Mk. in Bargeld die Schweiz zu erreichen suchte. Dabei fiel er dem Grenzschutz in die Hände.

Zu den Vorgängen in Mannheim.

dt. **Mannheim**, 2. März. Wie aus dem Anschlag in Ludwigshafen zu entnehmen war, ist die **Sperrung der Rheinbrücke** angeblich auf die Unruhen in Mannheim zurückzuführen. Da nun in Mannheim alles wieder ruhig ist, hat Oberbürgermeister **Kutzer** drahtlich die badische Volksregierung ersucht, dies dem französischen Abschnittskommandeur mitzuteilen. Es sind auch bereits einige kleine Ausnahmen gewährt, so sind schon einige Personen mit neuen roten Ausweisen berechtigt, die Brücke zu passieren, auch werden bei triftigen Gründen Tagesausweise ausgestellt, ferner durften heute Sonntag vormittag von 10—11 Uhr Personen mit alten Dauerausweisen in die Pfalz zurück. Man glaubt, daß schon in den nächsten Tagen die Rheinbrücke wie früher wieder freigegeben wird, d. h. wenn in Mannheim die Waffen alle von den Spartakisten abgegeben werden.

= **Mannheim**, 3. März. An unterrichteter Stelle erfährt man, daß der bei dem **Putsch** am Samstag vor acht Tagen angerichtete **Sachschaden** sich auf **über eine Million Mark** beziffert. Ein Teil der verbrannten Akten ist überhaupt unersetzlich und wird zu neuen langwierigen Prozessen führen. Besonders schlimm ist, daß die Akten des Vormundschaftsgerichts vernichtet sind.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. März.

::: **Der neue Amtsvorstand von Karlsruhe.** Wie wir hören, ist der Geheime Regierungsrat **Hebting**, bisher Amtsvorstand in Mülheim, als **Amtsvorstand nach Karlsruhe** versetzt worden. Geheimrat Heinrich **Hebting** ist im Jahre 1865 in Mosbach geboren, wurde 1889 Rechtspraktikant, 1892 Referendar und 1896 Amtmann in Baden. Von 1899 ab war er als Oberamtmann Amtsvorstand in Schönau bis zu seiner Versetzung als II. Beamter beim Bezirksamt Heidelberg im Jahre 1902. In Heidelberg verblieb Hebting fünf Jahre und im Jahre 1907 erfolgte seine Ernennung zum Amtsvorstand in Mülheim. Zwölf Jahre hatte er dort nun den Posten eines Amtsvorstandes und erfreute sich überall großer Achtung und Wertschätzung.

= **Veränderungen im 14. Armeekorps.** Durch kriegsm. Verfügung vom 26. Febr. ist der bisherige Chef des Generalstabs des 14. A.-K. Major Cudowius in das Füsilierregt. Nr. 33 versetzt und dem Gen.-Kom. des 6. A.-K. zur Verfügung gestellt worden. An seine Stelle tritt Oberstleutnant **Föhrenbach**. Der neue Chef des Stabes ist geborener Badener. Zu Beginn des Krieges im Generalstab der 3. Inf.-Div. fand er während des Krieges im Generalstab des achten Reservekorps als Chef des Stabes des 5. A.-K., des 14. A.-K. und zuletzt als Leiter des Generalstabkurses Sedan Verwendung. Zwischendurch hatte er das Füsilier-Regt. Nr. 40 und ein Feld.-Art.-Regiment geführt. Oberstleutnant Föhrenbach ist aus der Artillerie hervorgegangen.

Versand nach der Schweiz. Von einem Vertreter der französischen Schiffahrtskommission in Straßburg wurde in obiger Angelegenheit dieser Tage die Erklärung abgegeben, daß der Verkehr nach der Schweiz via Kehl bis auf weiteres gesperrt bleiben müsse. Verladungen via Straßburg können vorgenommen werden, jedoch sei Anmeldung der Transporte zuvor von Fall zu Fall erforderlich.

= Die **Freireligiöse Gemeinde** veranstaltet am Dienstag, den 4. März, abends 7½ Uhr im großen Rathaussaal einen **Vortragsabend, bei dem Professor** Arthur Drews über das Thema **„Warum sind wir keine Christen?"** sprechen wird.

:-: **Die Passionsspiele** im großen Saale der Festhalle hatten gestern ein zahlreiches Publikum angelockt, das mit Interesse den Vorgängen auf der Bühne folgte. Diese Passionsspiele, die sich an die weltbekannten Oberammergauer Veranstaltungen anlehnen, sind für Karlsruhe ja nicht neu; wir haben sie vor einigen Jahren auch schon an dieser Stelle besprochen, dennoch seien ihnen nachstehend noch ein paar Worte gewidmet, da es sich hier um eine Sache handelt, die der Unterstützung ohne Zweifel wert ist. Das Passionsspiel setzt mit einer malerischen, farbenprächtigen Massenszene ein: dem Einzug Jesu in Jerusalem. Zu den beiden Seiteneingängen strömt eine buntbewegte Volksmenge herein und gruppiert sich auf dem weiten Vorraum und den Treppenstufen. Unter dem Chorgesang „Heil Dir o David Sohn" zieht Jesus segnend an den Volksscharen vorüber. Gewaltig rauscht der Volksjubel durch den Saal. Es folgt die künstlerisch stärkste Szene: Die Ueberredung Judas' durch den Hohen Rat. Judas' Fall wird menschlich nahegerückt. Man blickt in Judas' sich verdüsternde Seele, die zu dem schweren Verrat an seinem Meister fähig wird. Der Abendmahlssaal tut sich auf. Jesus hält Abschied vor seinem Todesgang mit seinen Jüngern. Der Hohe Rat beschließt Jesu Gefangensetzung. Es folgt die Oelbergszene und Gefangennahme. Das Synedrium beschließt Jesu Tod. Im Anschluß an das Neue Testament reihen sich die weiteren Szenen an. Die letzte Verhandlung vor Pilatus gibt wieder Gelegenheit, große Volksscharen auf die Bühne zu bringen. Ergreifend wirkt Christi Gang zur Schädelstätte mit seinem zweimaligen Fall und seine Begegnung mit Maria. Es folgt die Annagelung und Kreuzerhöhung. Der Tod senkt sich hernieder. Umgeben von der kleinen Schar der Getreuen, inmitten der spottenden Volksmenge stirbt Christus. Es schließen sich die Kreuzabnahme und die Grablegung an. Die glorreiche Auferstehung beschließt das Passionsspiel, dem der Urtext der Oberammergauer Aufführung zu Grunde gelegt ist. Eingestreut sind Chöre, sowie weihevolle Sologesänge, die den tiefen Eindruck des Spieles noch erhöhen. Die Darstellung liegt in guten Händen; den Christus des Herrn Adolf Faßnacht, der Judas des Herrn Georg Faßnacht und der Hohepriester Kaiphas des Herrn Brüner sind Leistungen, die sich weit über das gewohnte Mittelmaß erheben. Desgleichen gibt Frl. Trude Keller der Magdalena Züge warm, pulsierenden Lebens, wie auch die Darstellerin der Maria, Frl. M. Faßnacht prächtig zu gestalten weiß. So ist der Gesamteindruck, der durch die farbenreichen dekorativen Bilder noch erhöht wird, ein sehr günstiger und man kann den weiteren Aufführungen ein stets volles Haus wünschen.

=: **Konzertabend.** Violinvirtuose Duci von Kerekjártó wird am 6. März im Eintrachtssaal ein zweites Konzert veranstalten. (Siehe Inserat.)

ng. **Ausstellung.** Im Saal des Hotels „Germania" befindet sich zurzeit eine Ausstellung, die erfreulicherweise den typischen Ausstellungs-Charakter ganz abgestreift hat. Man glaubt in dem großen Wohn- und Empfangsraum einer vornehmen Familie zu weilen, zu dessen Ausstattung verschiedene Geschlechter beigesteuert und Spuren ihres Lebens und ihrer Liebhabereien darin hinterlassen haben. Möbel der Barockzeit, gedeckte Tische mit köstlichem Porzellan, Schränke mit Zinn und Keramiken, seltene ausgestopfte Vögel, Vitrinen mit Elfenbeinschnitzereien, Tabaksdosen, Petschaften und vielerlei Zierrat wechseln ab mit Bildern, Oelgemälden und Zeichnungen aus verschiedenen Epochen von Rubens bis zu Anselm Feuerbach. Der Sammeleifer eines einzelnen hat all diese wertvollen Stücke zusammengebracht, von jedem geht ein Duft von Liebe und bewundernder Zuneigung aus — und fast erfüllt es den Beschauer mit Wehmut, daß alle diese Zeugen einer reinen und gepflegten Geschmacks-Kultur bald in alle Winde verstreut und unter der Leitung der Firma Müller und Gräff in diesen Tagen versteigert werden sollen. Mögen die vielen hübschen und wertvollen Stücke wenigstens wieder in die Hände von „Liebhabern" gelangen, die ihren Wert zu schätzen wissen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 27. Februar 1919.

Ehrung. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister dem am 21. ds. Mts. verstorbenen Mitglied des Stadtrats, Fabrikanten Otto **Müller**, Teilhaber der Karlsruher Parfümerie- und Toilette-Seifenfabrik F. Wolff u. Sohn, einen ehrenden Nachruf. Er hebt dabei neben der hervorragenden kaufmännischen Begabung, Sachkenntnis und Tüchtigkeit des Entschlafenen, die in hohem Maße zu der mächtigen Entwickelung der industriellen Unternehmung der Firma beigetragen haben, die langjährigen, vielseitigen und wertvollen Dienste hervor, die der Verewigte der Stadt Karlsruhe als Stadtverordneter, Obmann des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten, sowie als Stadtrat und Mitglied städtischer Kommissionen geleistet hat, und für die ihm Stadtverwaltung und Bürgerschaft zu bleibendem Dank verpflichtet sind. Zum Zeichen der Zustimmung erheben sich die Mitglieder des Stadtrats von den Sitzen. An der Bahre des Verstorbenen wurde ein Lorbeerkranz namens der Stadtgemeinde niedergelegt. Die Mitglieder des Stadtrats und des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten beteiligten sich an der Bestattungsfeier. Der Stadtrat beschließt, das Bildnis des Entschlafenen der diesjährigen Stadtchronik einzufügen.

Lehrerinnen-Erholungsheim. Für den Bau und Betrieb eines zweiten Erholungsheims des Vereins badischer Lehrerinnen in Schönau im Wiesental wird ein Zuschuß von 600 Mk. in den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags eingestellt.

Vom städtischen Krankenhaus.

(:) **Karlsruhe**, 3. März. Der **Voranschlag des städtischen Krankenhauses** für das Jahr 1919 sieht neben dem Mietwert des Anwesens von 233 850 Mk. einen **Zuschuß** der Stadthauptkasse von 586 333 Mk. gegen 289 410 Mk. im Jahre 1918 vor. Um diesen hohen Zuschuß zu ermäßigen, beschloß der Stadtrat auf Antrag der Krankenhauskommission vom 1. März ds. Js. an zu den für das städtische Krankenhaus festgesetzten **Grundgebühren**, die bereits im Vorjahre um 20 vom Hundert erhöht worden sind, ein weiterer **Zuschlag von 33 vom Hundert** treten zu lassen. Die Grundgebühren erfahren dadurch einen Aufschlag von 60 vom Hundert, wodurch sich der Zuschuß auf 417 764 Mk. ermäßigen wird. Der Stadtrat genehmigt den Antrag.

Weiter wurde durch den Stadtrat nach Anhörung der Krankenhauskommission beschlossen, für **Untersuchungen in der pathologisch-bakteriologischen Untersuchungsstelle** (Prosektur) des städtischen Krankenhauses von Krankenhäusern, Aerzten der Stadt und von Privaten eine Gebühr von 2 Mk. in jedem einzelnen Falle zu erheben.

Die Landesversicherungsanstalt Baden teilt mit, daß die deutschen Landesversicherungsanstalten sich an der **Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten** durch Errichtung von **Beratungsstellen** beteiligt haben. Die Fürsorge dieser Beratungsstellen erstreckt sich auf: a) die von der Heeresverwaltung namhaft gemachten Personen, b) die bei der Landesversicherungsanstalt oder der Reichsversicherungsanstalt versicherten Personen, gleichviel ob sie gegen Krankheit versichert sind oder nicht, c) diejenigen, welche den nach der Reichsversicherungsordnung versicherten Personen sozial nahestehen, d) die Familienangehörigen der unter a bis c genannten, einerlei ob sie in der Krankenkasse sich befinden oder nicht.

In dieser Beratungsstelle soll zunächst allen Kranken aus diesem Personenkreis unentgeltlich Beratung zuteil werden. Die Beratungsstelle sorgt dafür, daß die Kranken der erforderlichen Behandlung zugeführt werden, sie übernimmt die Ueberwachung der Kranken daraufhin, daß sie in der Behandlung, solange es nötig ist, verbleiben und daß auch späterhin unentgeltliche ärztliche Beratung wieder stattfindet, um im Falle der Wiederholung der Krankheit die notwendige weitere Behandlung zu veranlassen. Die Landesversicherungsanstalt hat in Baden 4 solcher Beratungsstellen errichtet, darunter eine in Karlsruhe.

Aus Aerztekreisen ist angeregt worden, die Beratungsstelle ähnlich wie anderwärts, in das **städtische Krankenhaus** zu verlegen und zu diesem Zweck daselbst eine entsprechende Fachabteilung einzurichten, deren Leiter auch die Leitung der Beratungsstelle zu übernehmen hätte. Die Landesversicherungsanstalt bittet der Errichtung einer solchen Fachabteilung in Verbindung mit der Beratungsstelle näherzutreten. Die Direktion des städtischen Krankenhauses hält nach Mitteilung in der letzten Stadtratssitzung für notwendig, im Krankenhaus eine **Abteilung für Geschlechtskranke** unter Leitung eines Facharztes einzurichten, weil die Zahl der Geschlechtskranken hier ganz erheblich zugenommen habe. Die Abteilung soll unter Oberaufsicht des Oberarztes der medizinischen Abteilung, von einem Facharzt, geleitet werden, der auch die Beratungsstelle der Landesversicherungsanstalt übernehmen soll. Als solchen Facharzt schlägt die Krankenhausdirektion Dr. med. von Petzold hier vor. Der Stadtrat genehmigte diese Vorschläge.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 1. März: David **Fritz** von Durmersheim, Fabrikarbeiter hier, mit Maria **Schreiner** von Illingen; Johann **Scheikl** von Mannheim, Metalldreher in Mannheim-Waldhof, mit Hilda **Herm** von hier; Hermann **Bienstock** von hier, Kassierer in Pforzheim, mit Margaretha **Seeger** von hier; Karl **Seeger** von Blaubeuren, Finanzamtmann in Stuttgart-Cannstatt, mit Elisabeth **Seßler** von hier; Gg. **Schober** von Herrenzimmern, Schutzmann hier, mit Babette **Weigand** von Cronberg.

Luftwärme in Karlsruhe

2. März, mitt. 2,26 Uhr, 8,0 Grad; 2. März, nachts 9,26 Uhr, 5,4 Grad; 3. März, morg. 7,26 Uhr, 6,2 Grad.

Höchste Temperatur am 2. März 8,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,4 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 3. März, morg. 6 Uhr, 1,55 m (1. März 1,82 m).
Kehl, 3. März, morg. 6 Uhr, 2,65 m (1. März 2,90 m).
Maxau, 3. März, morg. 6 Uhr, 4,59 m (1. März 4,90 m).
Mannheim, 3. März, morg. 6 Uhr, 4,00 m (1. März 4,41 m).

NIPALA ges. gesch. Besterprobtes Flecken-Wasser
zur raschen und spurlosen Beseitigung von fettigen, öligen, harzigen etc. Flecken, sowie zur Instandsetzung und Auffrischung im Gebrauch beschmutzter Kleidung. — Flasche Mk. 2.— in allen Drogerien und einschlägigen Geschäften. Falls nicht vorrätig, direkt franko gegen Einsendung von Mk. 2.35 durch 229J
Chemische und Pharmazeutische Werke Mayer-Alapin, Frankfurt a. M.

Turnen, Spiel und Sport.

:-: **Freiburg**, 3. März. Unter dem Vorsitz des Herrn **Grafen Bismarck** fand am letzten Freitag nachmittag die Generalversammlung des Freiburger Rennvereins statt. Der 1. Vorsitzende widmete zunächst Nachrufe dem verstorbenen Herrn Privat **Drews** und dem auf dem Felde der Ehre gebliebenen Herrn Hauptmann **Spangenberg**. Die Anwesenden erhoben sich zu ehrendem Andenken von den Sitzen. Der 2. Vorsitzende, Herr Stadtrat **Mühlberger**, berichtete dann über den Hauptpunkt der Tagesordnung: Beschlußfassung über Auflösung des Vereins und über die Verwendung des Vereinsvermögens. Nach einer kurzen Aussprache wurde der Vorschlag des Vorstandes **abgelehnt**. Herr Oberveterinärrat **Schnemacher** widmete dann den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern den Dank und die Anerkennung des Vereins. Die **Neuwahl des Gesamtvorstandes** hatte folgendes Ergebnis: als 1. Vorsitzender Herr Graf **Kageneck**, 2. Vorsitzender Herr Brauereidirektor **Ganter**, Schriftführer Herr Brauereibesitzer Julius **Feierling** jr., Rechner Herr Buchdruckereibesitzer E. **Poppen**.

Gründung eines Städteausschusses Karlsruhe für Körperpflege und Jugenderziehung.

|| **Karlsruhe**, 3. März. Zu einer machtvollen, imposanten Kundgebung für die Verbreitung des Gedankens der Turn-, Spiel-, Sport-, Wander- und der Jugendbewegung gestaltete sich die auf gestern vormittag, ½10 Uhr, vom Arbeiterausschuß des „Badischen Landestages für Körperpflege und Jugenderziehung" in dem Saal des „Löwenrachen" einberufene **Versammlung zur Gründung eines Städteausschusses Karlsruhe** des „Badischen Landestags für Körperpflege und Jugenderziehung". Es waren hierzu Einladungen an 150 Vereine von Karlsruhe und Umgebung, ferner die Staats- und Stadtverwaltungen, die Hoch-, Volks- und Mittelschulen sowie an eine große Anzahl Einzelpersonen ergangen. Erschienen waren unter anderem der Referent für Gesundheitspflege im Kultus- und Unterrichtsministerium, Geh. Regierungsrat **Kunzer**, Direktor **Eichler** von der Badischen Turnlehrerbildungsanstalt, Bürgermeister Dr. **Kleinschmidt** und die Stadträte **Bonning** und **Zinser** als Vertreter der Stadt Karlsruhe, ferner als Vertreter der Karlsruher Volksschulen Stadtschulrat **Dürr** und Turninspektor **Stehlin**, sowie Professor **Paulcke** für die Techn. Hochschule Karlsruhe und Major **Bauer** für die Karlsruher Kadettenanstalt.

Herr Professor Gilbert **Fuchs**, der Vorsitzende des „Arbeits-Ausschusses" hieß die Anwesenden herzlich willkommen und bat sodann in ausführlicher Weise auf die Beweggründe zu sprechen, welche zum Zusammentritt des „Badischen Landestages für Körperpflege und Jugenderziehung" geführt haben. Schon lange sei es das Streben vieler Einsichtiger im Volke gewesen, neben der geistigen Erziehung und Bildung der Jugend in Stadt und Land auch die **körperliche Ausbildung** auf eine solche Höhe zu bringen, daß die Gesamtausbildung eine gleichmäßige genannt werden könne. Körperliche und geistig wissenschaftliche, wie sittliche Durchbildung werde uns dem Ideal des Vollmenschen nahe bringen. Körperlich durchgebildete, gesunde Menschen würden ihre angeborenen geistigen Kräfte auf dieser Basis voller entfalten können, sie würden ihr erlerntes Wissen ungehemmt durch körperliche Untüchtigkeit und Leiden in Anwendung zu bringen vermögen. Das sei nicht nur ein praktisches Ziel, das wohl jedem für sich selbst klar ist, sondern dies müsse auch eine ganz allgemeine völkische Forderung sein, das sei **Volkserziehung auf breiter Basis**, die für alle geschaffen werden soll vom einfachsten Arbeiter bis zu den an der Spitze der Regierung Stehenden.

Die klare Erkenntnis dessen, daß nur der enge Zusammenschluß aller Verbände und Vereine, die Turnen, Spiel und Sport, wie Wandern betreiben, diesen die Erreichung ihrer gemeinsamen Bestrebungen erleichtern und möglich machen würde, daß zu diesem Zwecke alles zu Einigende und Gemeinsame zu erfassen, alles Trennende zu überbrücken sei, habe zur Gründung des „Landestages für Körperpflege und Jugenderziehung" geführt. Eine der Hauptforderungen sei die **Errichtung moderner Sport- und Spielplätze mit Bade- eventuell Schwimmeinrichtungen und Herrichtung von Schwimmgelegenheiten.** Besonders solle auf die Erlernung des **Schwimmens** Nachdruck gelegt werden, weil diese Leibesübung bisher am meisten vernachlässigt worden sei.

Wir hoffen, so fuhr Herr Professor **Fuchs** fort, daß, sowie Turnen, Spiel und Sport in der Schule von allen gemeinsam betrieben wird, auch später gerade die Leibesübungen als etwas dem ganzen Volke gemeinsames einen Kitt bilden werden zwischen den verschiedenen Schichten der Bevölkerung und so den Weg weisen zu **praktischer Volksgemeinschaft** eines Volkes, in dem Leibesübung, Volkssitte und Bürgertugend sind. Ein in dieser Weise allgemein und ernst betriebene Körperpflege, deren Gemeinsamkeit sich niemand entziehen soll, wird im Verein mit verbesserter Schulbildung ein moralisch und sittlich höher gestelltes Volk erstehen lassen. Der Referent bat zum Schlusse die Versammelten sich zu den aufgestellten Richtlinien zu äußern und zur Gründung des Städteausschusses Karlsruhe zu schreiten.

Nachdem der Schriftführer des Arbeitsausschusses, Herr Sportredakteur **Merk** die Mitteilung gemacht hatte, daß sich u. a. in Heidelberg, Eberbach, Osterburken, Wertheim, Pforzheim, Freiburg, Singen, Lauda, Ladenburg, Lahr, Offenburg, Wieblingen und Baden-Baden bereits solche Städteausschüsse als Ortsgruppen des „Badischen Landestages für Körperpflege und Jugenderziehung" gebildet haben, bezw. in der Bildung begriffen sind, wurde in eine Aussprache eingetreten.

Die ausgedehnte **Aussprache**, in der die Vertreter der verschiedensten Turn-, Sport-, Spiel-, Wander- und sonstigen Jugendvereine zu Worte kamen, ergab im allgemeinen die vollste Einmütigkeit in den gesteckten Zielen. Ohne Unterschied von Partei und Beruf war man sich einig über die Bedeutung der Pflege der Leibesübungen und Jugenderziehung gerade in heutiger Zeit, wo unsere Volkskraft so schwer darniederliegt. Als Vertreter der Regierung dankte Herr Geh. Reg. Rat **Kunzer** für die Einladung und erklärte im Namen der Unterrichtsverwaltung, daß mit dem Herrn Minister sämtliche Mitglieder des Ministeriums freudig die Gründung des „Badischen Landestages für Körperpflege und Jugenderziehung" begrüßen. Die Regierung erblicke in der Arbeit dieser Organisation eine wertvolle Mithilfe zur Erreichung des hohen Zieles, den heranwachsenden Geschlechtern die körperliche Kräftigung zu verschaffen, die für den Kampf um's Dasein bitter notwendig sei. Im Namen der Stadt Karlsruhe teilte Bürgermeister Dr. **Kleinschmidt** mit, daß die Stadtverwaltung hoch erfreut sei über den Zusammenschluß sämtlicher Vereine. Er hoffe, daß damit eine Zentralstelle geschaffen werde, für alles was in Turnen, Spiel, Sport und Wandern in Betracht käme. Die Stadtverwaltung stehe der Gründung sehr sympathisch gegenüber und sei bereit, Turn-, Spiel- und Sportplätze zur Verfügung zu stellen und deren Herrichtung zu veranlassen.

Nach der Aussprache wurde der **Städteausschuß Karlsruhe** im Anschluß an den „Badischen Landestag für Körperpflege und Jugenderziehung" gegründet und folgende **Entschließung einstimmig angenommen:**

„Die vom „Badischen Landestag für Körperpflege und Jugenderziehung" zur **Gründung des Städteausschusses Karlsruhe und Umgebung** am 2. März in den Löwenrachen einberufene **Versammlung von 150 Turn-, Spiel-, Sport- und Wandervereinen** und anderen Verbänden mit ähnlichen Bestrebungen, ferner der **Vertreter sämtlicher Schulen** sowie der **Frauen**, betrachtet die **Bereitstellung von Turn-, Spiel- und Sportplätzen** und **Schwimmgelegenheiten** als die erste und wichtigste Grundlage zur Durchführung der in den Richtlinien des „Landestages" aufgestellten Ziele. Daher werden Staat und Gemeinden im wohlverstandenen eigenen — und damit allgemeinen — Interesse aufgefordert, unverzüglich die erforderlichen Plätze in enger Zusammenarbeit mit dem Landestag und seinen Ortsausschüssen zu schaffen. Insbesondere sollte die **Landeshauptstadt Karlsruhe** beispielgebend und mustergültig in der Bereitstellung solcher Plätze dem ganzen badischen Lande vorangehen."

Nachdem Herr Professor **Paulcke** den Herren des Arbeitsausschusses für ihre Bemühungen gedankt hatte, schloß Herr Professor **Fuchs** mit Worten des Dankes an die Erschienenen die Versammlung.

Am Dienstag, den 4. März, abends 7½ Uhr
Eröffnung der B11015

Erbprinz-Diele

II. Stock. Die Räume sind der Neuzeit entsprechend behaglich eingerichtet u. eine

Sehenswürdigkeit für Karlsruhe.

Auftreten nur erster Kräfte:
Alfred Allgeier, Salon-Humorist, Rolf Reno, Konzertsänger, Irma Adriano, Operett.-Sängerin, Hanny Lohmann, Tänzerin
Kapellmeister Schwalbach am Flügel.

Ausserdem täglich im Kaffee die grosse Kanone
LORETTO, der Liebling des Publikums.

Karlsruher Liederkranz E. V.
20 x 1841.
Samstag, 8. März, ½8 Uhr abends

Familien-Unterhaltung

in den **Sälen der Gesellschaft Eintracht.** — Wir laden unsere verehrten Mitglieder hierzu mit dem Bemerken höflichst ein, daß die **Mitgliedskarten am Saaleingang vorzuzeigen sind.**
Beikarten für Familienangehörige und **Karten für einzuführende Herren** werden am **Donnerstag, 6. März, nachm. 2—4 Uhr** im Vereinslokal (Klapphorn II. Stock) **ausgegeben.** 3448
Der Vorstand.
Bemerkung. **22. März: Konzert im groß. Festhallesaal.**

Verein Volksbildung
(E. V.) Karlsruhe.

In einem weiteren Vortragszyklus werden im Monat März die folgenden Vorträge aus dem Gebiete der Kriegschemie gehalten werden:

I. **Professor Bunte: „Die Steinkohle und ihre Veredelung"** (natürliche Vorräte, Verbrauch, Teerprodukte u. a.), am 6. März.
II. **Professor Engler: „Die Luft als Quelle des Aufbaus und der Zerstörung der Stoffwelt"** (mit Experimenten), am 11. März.
III. **Professor Engler: „Ammoniak und Salpeter aus Luft; Düngestoffe und Explosivstoffe; die Kampfgase** (mit Experimenten), am 18. März.
IV. **Professor Franzen: „Der Kautschuk u. seine künstliche Herstellung"** (mit Experimenten), am 25. März.

Die Vorträge finden jeweils abends 8 Uhr im großen Hörsaal des chemischen Instituts statt. Eingang durch die Englerstraße oder durch das Hauptportal in der Kaiserstraße. — Die Eintrittskarten für den ganzen Zyklus sind nur in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestraße 67, täglich von 2—4 Uhr erhältlich. Preis für Mitglieder 60 ₰, für Nichtmitglieder 1 ℳ.
3424 **Verein Volksbildung.**

Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände

Tages-Ordnung:
1. Zusammenschließungsbestrebungen der kaufmännischen Angestellten.
2. Bericht über die Gehaltsbewegung.
3. Uebergangswirtschaft.
4. Verschiedenes.

Gartensaal Moninger: Freitag, den 7. März 1919, abends ½8 Uhr.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollzähliges Erscheinen. 3431

Im
großen Rathaussaal
Donnerstag, den 6. März abends 8 Uhr
Vortrag
von Herrn Geheimrat Prof. **Dr. Klein** über:
Wildgemüse
und ihre Bedeutung für die derzeitigen Ernährungsschwierigkeiten, mit farbigen Lichtbildern.
Eintritt frei. — Saalöffnung 7½ Uhr.
Einige vorbehaltene Plätze sind für **50 ₰** am Saaleingang zu haben. 3386
Der Karlsruher Hausfrauenbund.

Habe mich als Dentist hier niedergelassen.
Franz Gaa
Mathystrasse 35, 2. St
am Sonntagsplatz.
Sprechstunden: 9—1. 3—6 Uhr. B11237

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen **kauft** fortwährend **J. Silbermann,** Brunnenstr. 1. Tel. 2551. An- u. Verkaufsgesch. B10 60

Parkettboden werden billigst gereinigt u. repariert. B10246.6.3 **Volk,** Schützenstraße 61. Postkarte genügt.

Statt Karten.
Karoline Kraus, geb. Städele
Ferdinand Meier B11208
Verlobte
Karlsruhe Grunholz.

Stammholz-versteigerung.
Die Gemeinde Moos (A. Bühl) versteigert am Mittwoch den 5. März d. Js., nachmittags 1½ Uhr anfangend, im Hiebschlag 4, Felmshurst: 2570a
50 Stück Eichen I. Kl., abwärts;
9 St. Eschen, 26 Birken, 4 Buchen u. 1 Hainbuche.
Moos, den 26. Febr. 1919.
Gemeinderat.
Höß.

Stammholz-versteigerung.
Die Gemeinde Sinzheim, Amt Baden, versteigert am Donnerstag, den 6. März 1919, vormittags 10 Uhr im Bruchwald (Bürgergabholzschlag):
5 I., 5 II., 20 III., 17 IV., 21 V., 3 VI. Kl. Eichen; 2 IV., 9 V., 1 VI. Kl. Eschen;
1 I., 6 II., 10 III., 3 IV., 3 V. Kl. Fichtenstämme: 11 I., 19 II., 10 III., 1 IV. Kl. Fichtenabschnitte; sowie 54 Baustangen.
Zusammenkunft am Bahnhof. 2559a
Sinzheim, 27. Febr. 1919.
Der Gemeinderat.
Lorenz.

Stammholz-versteigerung.
Die Gemeinde Blankenloch versteigert Donnerstag, den 6. ds. Mts., aus ihrem Gemeindewald 2 Buchen u. 216 Eichen III—V Kl.
Zusammenkunft vormittags ½9 Uhr unterhalb der Büchiger Haltestation.
Blankenloch, 1. März 1919.
Der Gemeinderat.
Seiz, Bürgermstr. Nagel, Ratschr.
2672a

Blindenarbeit!
Haushaltungsbürsten, Roßhaarbesen, gute Qual. empfiehlt **W. Voos,** Viktoriastraße 6.

Umformen
von Damenhüten, **wie neu,** ohne Fadenzugabe, besorgt schnell 3102 18.2
Laßmann, Kaiserstr. 235, III.

Münzen kauft Ball, Münzenhandlg. Berlin, Wilhelmstr. 45/47

Für Schreiner. 25 einf. Möbel-Skizzen finden Sie in unserem Verlagswerk „Einfache Möbelskizzen". Das Werk enthält 25 Tafeln in Mappe (Speise-, Herr.-, Wohn- und Schlafzimmer, Küche einschl. 5 Perspektiven). Die Skizzen sind genau im Maßstab, in Lichtdruck ausgeführt und entsprechen jeder Anforderung. Gesamtpreis ℳ 18.50 zuzügl. Porto u. Verpackg.
D. Maile & B. Müller, vorm. A. Hock, 2550a Büro f. Innenarchitektur, **Nürnberg,** Fürtherstr. 87.

Spott-billige Aluminiumbestecke
wirklich reine, nicht rostende Friedensqualität u. fast wieder so billig wie vor dem Kriege. Kaffeelöffel Mk. 5.—, schwerer Rundstiel 6.50 u. elegant ziseliert Mk. 10.— p. Dtz. Eßlöffel u. Gabeln passend je Mk. 9.—, schwerer Rundstiel 10.50 u. eleg. ziseliert 14.— per Dtz. unt. Nachn.
Otto Schönen,
1786a **Triberg i. B.**

Putzkasten oder Zigarrenkasten
ca. 10000 Stück, 30 cm lang, 15 cm breit, 7 cm hoch, gefügt, nicht genagelt, sauber gearbeitet, auch für Maler sehr geeignet, da sich das Holz nach keiner Seite hin wirft. Preis mit Deckel 30 Pfg. ohne 27 Pfg. bei einer Mindestabnahme von 1000 Stück. Offert. unt. Nr. 35554 an die „Bad. Presse".

Wir liefern zu
95 Pfg. pro Sack
gebrauchte Säcke aus Papiergewebe, 60 × 100, wieder vollständig in Stand gesetzt. 2590a
Mitteldeutsche Sack- u. Plangesellschaft, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181.

Mandolinen, Gitarren und Zithern
werden fortwährend **angekauft** in 1417*
Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52. Telephon 3747.

Bücher-Ankauf!
Einzelne Bücher und ganze Bibliotheken.
Braunsche Hofbuchhandlg. 6.4 **A. Troschütz.** Karlsruhe, Kaiserstr. 58. Fernsprecher 1267.

Häute u. Felle
jeder Art kaufen in allen Quantitäten zu d. höchsten Tagespreisen 1911a.3.3
Badenia-Werke, Wiesloch. Fernruf 18.

Die **neuesten Pelz-Journale**
sind eingetroffen und ist es ratsam, die Pelze von jetzt ab u. den Sommer über zum Aendern zu geben **Douglasstr. 8,** part., Ecke Akademiestr. B11252

Welcher Schneider
arbeitet sogleich Militärkleider in Zivil um? B11191 **Schäffer,** Herrenstr. 19, IV.

Wer erteilt **Harmoniumunterricht** im Hause? Angeb. unter 35763 an die Bad. Presse.

Mandolinenunterricht gesucht. Angebote unter 35759 an die Bad. Presse.

An- und Verkaufs-Geschäft „Levy"
kauft ständig **Uniformen, Wäsche, Pfandscheine, Uhren, Gebisse, Schmucksach., Musikinstrumente, Nähmaschin., Fahrräder. Markgrafenstr. 22,** Ecke. Fernsprecher 2015. 3427

Verloren goldene Busennadel
mit 2 Perlen und rotem Stein Samstag mittag von der Sternbergstraße bis Durlacher Tor. Da Andenken, wird ehrlicher Finder um gefl. Rückgabe gegen gute Belohnung in der Bad. Pr. geb. 3432

Verloren Samstag zw. 12 und 1 Uhr Hirschstr.—Leopoldstr. ein **schwarzer Damen-Geldbeutel.** Inhalt über 50 Mk., Fahrscheinheft u. a. Der ehrl. Find. erhält Wäsche. Erfr. u. B11310 i. d. Bad. Presse.

Verloren
weißer Federnfächer mit silberner Kette auf dem Wege Rintheimerweg bis zur Haltest. d. Elektrisch. Abzugeben geg. Belohnung auf dem **Fundbüro** oder Amalienstr. 67, II. 35780

Verloren
Samstag mittag größerer Betrag in Papiergeld von Kriegsteilnehmer. Adressenabgabe erb. B11227
O. Jost, Sofienstr. 181a.

Verlaufen
hat sich mein rauhhaariger **Jagdhund,** auf d. Namen „Tell" hörend. Farbe: brauner Kopf und Rücken, mit grauen Platten. Wiederbringer erhält gute Belohnung. **A. Azimann,** Adlerstr. 35, od. Ettlingen, Rheinstr. 55. B11293

Schwarzer Pelz
verloren, Sonntag abend 7 Uhr auf Station Bulenbach. Gegen gute Belohnung abzugeben. B11216
Kriegsstraße 3a, III., lks.

Verloren
eine **schwarze Emaille-Brosche,** vierblätteriges Kleeblatt, m. kl. Diamant. Gegen hohe Belohnung abzugeb. **Dragonerstr. 11,** 3. Stock. B11272

Verloren gold. Rocknadel.
Gegen gute Belohn. abzugeben im **Damen-Frisier-Salon Frida Schmidt,** Herrenstraße 19. B11236

Hund abhanden gekommen!
Airedale Terrier. Vor Ankauf wird gewarnt.
Pension Hartmann, Rudolfstraße 24.

Konservatorium für Musik
der Landeshauptstadt Karlsruhe (Baden)
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule)
— früher Großh. Konservatorium —

Beginn des Sommerkursus am 1. April 1919.

In den Lehrerverband der Anstalt ist Herr **Josef Peischer,** Konzertmeister am Bad. Landestheater Karlsruhe, als Lehrer des Violinspiels eingetreten.
Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Musikinstrumenten-Handlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor 2707a.2.1
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags u. Feiertags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Kaufm. Verein Frankfurt Bezirks-Verein Karlsruhe.
Dienstag, den 4. März, im Rest. „Prinz Karl", Ecke Zirkel und Lammstraße: **Monatsversammlung.** Beginn abends 8 Uhr. Wir bitt. um zahlreiche Beteilig.
35778 **Der Vorstand.**

Ziegenzuchtverein Karlsruhe. 3441
Kohlrüben sind eingetroffen.

Altertümer
in
**Möbel
Lehnsessel
Uhren
Bilder
Bücher
Stickereien
Tassen, Teller
Gläser**
u. s. w.
sucht zu kaufen
Levy & Lämmle
Markgrafenstr. 22
Fernsprecher 2015.

Grundbuchbeamte!
Welcher Beamte wäre geneigt, einen Kriegsbeschädigten in das Grundbuchwesen einzuführen? Gefl. Zuschriften unter B. 11177 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Reelle Ehevermittlungen!
Frau Hermine Erzinger, Karlsruhe i/B., B1167 Zähringerstraße 27, 3. St.

Geb., vermög. Herr, 25 Jahre, Akademiker, sucht die Bekanntschaft einer netten, gebildeten Dame zwecks späterer
Heirat.
Vermögen nicht ausschlaggebend. Angeb. mit Bild unt. B11085 an die Bad. Presse. Diskr. Ehrensache.

Tüchtige Wirtsleute
Flüchtlinge aus Elsaß, (Mann Metzger), **suchen passende Wirtschaft zu mieten.** Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B10203 an die „Badische Presse" erbeten.

Wer **tauscht** für neue **Herrenkleider,** Gr. 1.62 m, Obw. 90 cm, **Damenkleider,** Gr. 42, feine Maßarbeit, **gegen Diplomaten-Schreibtisch, Eisschrank,** zweitür., **Dezimalwage** m. Gewicht, 10 kg. Tragkraft, **Gramophon,** trichterl. mit Platten, **Ladentheke, Einrichtung für ein Kaffee.**
Angebote unter B11209 an die „Bad. Presse" erb.

Suche noch einige
Kunden zum Waschflicken
außer dem Haus.
Angebote unt. B11187 an die „Bad. Presse".

Darlehen
gibt Selbstgeber a. Beamte, reichs. u. feste Erledigung, ohne Vorspesen. Angebote u. Nr. 35592 an die „Badische Presse" erbeten.

35000 Mark
Privatgeld auf Hypotheke ganz oder in Teilbeträgen **auszuleihen.** Angeb. unt. Nr. 3435 an d. Bad. Presse.

Mk. 1000
als II. Hypothek auf noch neues Landhaus v. Selbstgeber sofort gesucht. Angebote unter Nr. 35769 an die Bad. Presse erbet.

Kauf-Gesuche

Roßhaarmatratze und Federleinwand, wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter B11184 an die Geschft. d. „Bad. Presse".

Cutaway,
neu, für mittlere schlanke Figur **gesucht.**
Angeb. mit Preis unter B11240 a. d. Bad. Pr. erb.

Briefmarkensammlung
u. **Mandoline** von Privat **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. 35751 an die „Bad. Presse". 2.1

Schafwolle 5 Pfund zu **kaufen gesucht.** Angebote u. 35745 an die „Bad. Presse".

Wir suchen
für vorgemerkte Käufer
verkäufliche Häuser
jeder Art **Villen u. Landhäuser, Wohn- u. Geschäftshäuser** mit Geschäften jed. Branche, **industrielle Objekte, Hotels und Wirtschaften, landwirtschaftl. Anwesen,** behufs Unterbreitung. Besuch durch uns kostenlos. Angebote von Selbsteigentümern an den Verlag der 2583a
Vermiet- u. Verk.-Zentrale Frankfurt a. M. Hansahaus.

Kauf-Gesuch.
Villa od. Landhaus
mit größ. Garten, ev. auch etwas Feld, **zu kaufen gesucht im Alb-, Murg-, Bühler-, Acher-, Rench- oder Kinzigtal.** Gefl. sofortige Angeb. mit näh. Angaben unter Nr. 2694a an die „Badische Presse".

1—2 Stück
Gleichstrommotoren
110 Volt, ca. 5—10 PS, mit Vollastanlasser, **sofort zu kaufen gesucht.** 2679a.2.1
Paul Metzger, Bruchsal.

Schreibmaschine,
von Selbstbraucher **zu kaufen gesucht.** Händler verb. Angeb. m. Marke u. Preis unter Nr. B11231 an die „Bad. Presse" erbeten.

Groß. Wirtsherd
wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3415 an die „Bad. Presse".

Elektr. Teekocher und gut erhaltener **Tennisschläger zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B11186 an die „Bad. Presse".

Rollschuhe, Kugellager, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote unt. Nr. 35771 an die „Bad. Presse".

Dunkler Anzug
neu für 23jährigen Herrn, mittl. Größe, schlanke Figur, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 35603 an die „Bad. Presse".

Ein ¾ Kinderliegewagen,
guterhalten, v. Privat zu kaufen gesucht, am liebsten aus bess. Hause. Angebote unter 35737 an die „Bad. Presse" erbeten.

1 Paar Herrenstiefel
40/41, neu, zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B11129 an die „Badische Presse" erbeten.

Junger Rehpinscher
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B11097 an die Bad. Presse

Zu verkaufen

Eine gutgehende
Leih-Bibliothek
für sogleich gegen baar **zu verkaufen.** Angeb. unt. Nr. 11188 an d. Bad. Presse.

Wer ein 794a.20.12
Schreibwaren-Geschäft
zu gründen beabsichtigt, wende sich an die Papier- u. Schreibwaren-Großhandlung **Hans Biberger, München,** Sonnenstr. 12, zwecks Lieferung hauptsächlich benötigter Waren, evtl. zu erleichterten Zahlungs-Bedingungen, mit Angabe, f. welchen Betrag Waren angeschafft werden sollen. Vorschläge über Anzahlung u. Resttilgung kostenlose Beratung, kulante Bedienung.

1000 Dosen
Brillant-Creme
billig zu verkaufen.
Karl Wilhelmstraße B11265 **z. Drachen".**

Wirtschaft
Am hiesigen Platze ist wegen Todesfall eine nachweisbar gutgehende Wirtschaft mit großen Nebenräumen unter günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen. Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Angebote unter Nr. B11181 an die „Badische Presse" erbeten.

Günstige Kapitalanlage!
In Marxzell ist 1840 □m schön geleg. **Villen-Baugelände** zum billigen Preis v. ℳ 4000 auf sof. zu verk.
J. Verweyen, Durlach, Hauptstr. 89. 35776

Wohnhaus
In der Südstadt prima Lage (Sommerseite) ist wegen Wegzug ein gutes Wohnhaus mit Einfahrt und Hintergebäude zu 8% rentierend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer wohnt ganz umsonst. Angebote unter Nr. B11182 an die „Badische Presse" erbeten.

Hausverkauf.
Herrschaftl. neues Rentenhaus mit Laden in der Weststadt wird teilungshalber sehr preiswert dem Verkauf ausgesetzt. Das Anwesen steht an einer Straßenkreuzung u. 2×4 Zimmer im Stock mit feiner Ausstattung. Günstige Kaufsbedingungen werden bewilligt. Prima Kapitalanlage. Kriegsanleihe w. mit in Anzahlung genommen. Angebote unter Nr. B11183 an die „Badische Presse" erbeten.

Hochfeines Büfett nußb., verschied. **Vertiko, Diwan, Garderobeschrank** kirschb., schön, **Stück, Spiegelschrank, Klavierstuhl,** prima **Roßhaarmatratze,** saub. **Hochh. Bett, Steppdecke, Küchentisch,** billig zu verkaufen. **Schuster, An- u. Verkauf von Möbel.** 3426
Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Steinweg-Flügel
zu verkaufen. Zu erfrag. unter Nr. B11163 in der „Bad. Presse".

Gaggenauer
Spardampfkessel,
½ qm, mit oder ohne **Dampfmaschine zu verkaufen.** 3420.2.1
Durlach, Pfinzstr. 90, Hinterhaus.

Für Bäcker etc.
Schmiedeeiserne **Röste** von 60 und 65 cm Länge werd. solang Vorrat reicht, bill. abgegeb. Schlosserei **Fr. Lang, Schützenstr. 9.**

Bett ohne Deckbett zu verkaufen.
Schützenstraße 57 IV.

Billig zu verkaufen:
zweitüriger Kleiderschrank m. Wäscheabteil; guterhaltene Bettst., Rost, Matratze, Keilkissen; Dienstbotenbett mit Rost u. Keilkissen für 45 M., neuer brauner Anzug für mittlere Figur.
Kummer, Zähringerstr. 50

Zu verkaufen:
eine fast noch neue Seegrasmatratze sow. ein 3fl. Gasherd m. Messingstange.
Rheinstraße 38 IV.

Zither, gutes Instrument, mit Kasten und Notenständer für 30 Mark **zu verkaufen.**
Kaiser-Allee 29 III.

Für Aerzte!
Zwei neue Operationsmäntel billig abzugeben.
Schillerstraße 39 IV.

Eschen
ca. 3 cbm, ca. 90 mm stark, schöne Ware, sowie eine größere Partie 50 mm starke **Ahorn-Dielen** hat billig zu verkaufen. 3412
Möbelfabrik Wolfach, Rippoldsauerstr. 170.

Schönes, lufttrockenes
Forlenholz,
(Glaserholz),
40, 45, 50, 60 mm stark, 30 cbm u. 15 cbm **Buchenholz verkauft** 2680a.2.1
K. Mall, Baugeschäft, **Söllingen** b. Durlach.

Jagdflinte Kal. 16, Zentralf., guterh., 125 Mk., verkauft B11202
Irion, Wielandtstr. 20.

Prima selbstgesponnene
Hausmacherleinen,
75 cm breit, das Meter 12 Mk., wird abgegeben. Angebote unt. Nr. B11196 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Zwei ungebrauchte
Schaufenster-Sonnenstores
je 1,40 Meter breit und 2,50 Meter lang. (Friedensware). **„Bären"** Zell a. Harmersbach.

Gasleitung mit Lampen weg. Umzug zu verkaufen. Näheres **Nuitsstr. 18,** Werkstatt.

Ein gut erhalt. schwarz. **Schlosserherd** zu verkaufen. B11270
Rintheim, Ernststr. 55, I.

Für Bauherrn!
3 P. **Doppelfenster,** 1,95/1,14, 1 einfaches 1,65/0,90 mit Beschläg u. Anstrich, weil über pr. am 19 ℳ, verkauf. Kriegsstraße 272, 4. Stock, nur vormittags. B11268

Verkaufe:
Gasgewinde, ein. Schneidzeuge, Rohrabschneider bis 2", engl. Schlüssel, 6 kg rot. Modellack, Friedensw.
J. Müller, Grötzingen, Niddaplatz 4. 35773

Herrenrad „Gritzner" mit Ia. Gummi, zu verk. B11203 **Wielandtstr. 20.**

Fahrrad, Freilf., prima Gumm, erstkl. Marke, z. verkauf. B11205 **Schützenstr. 53,** Stb. pt.

Gutes Damenfahrrad m. Friedensgummi z. verk. Zu erfr. unt. Nr. 35749 in der „Bad. Presse".

Zu verkaufen fast neuer **Kinderwagen.** 35728 **Kraft, z. „Krone",** Rüppurr.

Offiziers-Reitstiefel
Größe 42 (neu) u. 1 Kinderbett, weiß lackiert, billig zu verkaufen. Anzusehen von 6 Uhr abds. ab. **Essenweinstr. 33** II. r.

Ein neuer blauer
Herren-Anzug
mittl. Figur, für 180 Mk. und ein Lederkoffer, schwarz, zu verkauf. **Karlsruhe-Mühlburg, Sedanstraße 8a,** Hth. II.

Schwarzer Herren-Anzug
prima Stoff, mit Seidenspiegel, neu, für schlanke, mittl. Figur passend zu verkaufen. B11259
Luisenstr. 63, IV. r.

Smoking mit Weste (auf Seide, neu, Friedensware) 160 M., Konfirmanden-Anzug 170 Mk., Militär-Hosen 50 Mk. zu verkaufen. **Amalienstr. 15,** Hth. 1 Tr. r. B11239

1 Herren-Anzug
für kleine besetzte Fig., 1 Wettermantel, neu, zu verkauf. B11220
Luisenstr. 63, IV. r.

Neuer **Mil.-Mantel** zu verk. **Marienstr. 79,** pt. rechts.

Neuer Frack zu verkaufen.
35752 **Amalienstr. 9,** II.

Für Schneiderinnen!
Eine Partie **Blusenpasse u. Einsätze** in allen Farben zu verkaufen, auch Einzel-Abgabe. Zu erfragen unter Nr. B11258 in der „Bad. Presse".

3 neue Leintücher zu verkaufen. Zu erfr. unt. Nr. B11249 in d. „Bad. Presse".

Ein neuer **Brautkranz** mit Schleier ist zu verkaufen. **Lessingstraße 41,** 2. Stock, Hinterh. 35756

1 p. neue **Schaftstiefel,** Gr. 28/8 billig zu verk. **Uhlandstr. 7,** IV.

1 Paar **Bergschuhe** u. **Reitstiefel,** Gr. 43, neu, bill. zu verkauf. B11300 **Erbprinzenstr. 22,** II.

1 Paar **Damen-Stiefel,** neue Größe 39/40 zu verkaufen. **Kronenstr. 53,** IV links. B11290

Für Jäger! Ein 7 Monate alter **Hühnerhund** billig abzugeben. 35764
Heh. Gölz in Weingarten (Bad.), Mützenaustr. 11

Zu verkaufen:
1 Paar Zuchtgänse sowie schöne Leg-Enten. B11270
Rintheim, Ernststr. 55, I.

2,10 rebhf. Zwerghühner,
sowie eine Anzahl Legeund Schlachthühner zu verkaufen. Zu erfr. bei **Schneider,** Hardtstr. 16.

Verkaufe zur Zucht 1,1 Fr. R. Silber zusammen 45 Mark. 35774
J. Müller, Grötzingen, Niddaplatz 4.

Statt Karten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Leopo'd Brenzinger

Oberrechnungsrat a. D.

am 2. März 1919, morgens ¾8 Uhr von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Frau Emilie Brenzinger Witwe.

Karlsruhe, den 3. März 1919. Kaiserallee 125. B11248

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Blumenspenden herzlich dankend abgelehnt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, herzensgute, einzige Tochter u. Nichte

Elsa Kumlin

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 22 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Z5788

In tiefem Schmerz:

Chr. Kumlin, Kellermstr. und Frau, geb. Munz.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. März 1919, nachm. 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Scheffelstr. 64.

Danksagung.

Allen denen, die unseren lieben Sohn, Bruder und Schwager zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die so zahlreichen Kranzspenden, als auch derer, die uns ihr Beileid kundgaben, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Familie Wenner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen

Karl Maier, Maler

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 13. März 1919. B11230

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme beim Heimgang unserer lieb. Tochter, Schwester, Nichte, Braut und Freundin

Therese Schmidt

Hauptlehrerin in Knielingen, danken herzl.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 3. März 1919. 3451

Fahrnis-Versteigerung in Ettlingen.

Donnerstag, 6. März, vormittags 9 Uhr, kommen aus dem Nachlasse der verstorbenen Lina Hock, Seedanstr. 27, 1. Stock (Villa Schuler) folgende Fahrnisse gegen Barzahlung, öffentl. zur Versteigerung: 2 aufger. Betten, 1 Eß- u. 1 Ziertisch, 2 schöne Sofa, 1 schönes Büfett, Verschiedene Bilder, darunter 2 große Oelgemälde, einige große Stücke Linoleum, 1 Kommode mit großem Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Ovalspiegel, Fenstermäntel, 1 Fußwärmer, Teppiche, Eisferner Herd, Gasherd mit Ständer, Küchenschrank, -schäfte, Küchenstühle -tisch, sowie sonstiger Hausrat.

35779 **Jäger, Waisenrat.**

Bankhaus Straus & Co.

Karlsruhe 7887

Friedrichsplatz 1 Eingang Ritterstr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506.

Offene Stellen

Jüngerer, tüchtiger

Hochbau-Techniker

für Büro und Bauplatz nach kleinerer Stadt Badens auf sofort gesucht.

Angeb. m. Handskizzen, beglaubigten Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und Termin d. Eintritts unter Nr. 2572a an die „Bad. Presse" erbet. Nur erste Kräfte wollen sich melden.

Gesucht zum sofortigen Eintritt lediger tüchtiger

Buchhalter

im Alter von 24 bis 30 Jahren m. mehrj. Praxis, ferner ein flotter

Stenograph und Maschinenschreiber

für großen Fabrikbetrieb. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 2702a an die „Bad. Pr." erbeten.

Redegewandter

Kaufmann,

mit Befähigung zur Inseraten-Acquisition sof. gesucht. Kriegsteilnehm. od. Kriegsinvalide bevorzugt. Ausführliche Angebote unt. Nr. B11155 an die „Bad. Pr."

Vertreter

für Darlehensgeschäft gesucht auch als Nebenbeschäft. Ang. Charlottenburg 4, Schließfach 14.

Tanzstund-Gesellschaft sucht

tücht. Klavierspieler

für Mittwoch abend und Sonntag nachm. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2704a an d. Bad. Presse

---

Eisenbeton-Vorarbeiter

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter B. 11207 an die Bad. Pr. erb.

Lackierer.

Ein tüchtiger Lackierer, nicht Maler oder Anstreicher, der wirklich schleifen und lackieren kann, dabei gewissenhaft und vertrauenswürdig ist, findet lohnende Beschäftigung.

Zu erfragen 3342 Effenweinstr. 40, Hof.

Tüchtiger

Konditor-Gehilfe

akurater Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Ph. J. Schmider, Konditorei, Bruchsal erbeten. 2700a

---

5 bis 7 Schuhmacher

sofort gesucht. 35785

Karl Fink, Waldstraße 89.

Perfekter

Damenschneider,

der nur in erstklassigen Geschäften tätig war, wird für hiesiges Geschäft per sofort dauernd gesucht. — Angebote unter Nr. 3446 an die „Bad Presse".

Geübt Bürstenmacher(in)

der sich im Zurichten von Borsten versteht, sofort gesucht. Zu melden bei Ein- und 3414. Verkaufsgenossenschaft Bad. Blinder Lager Bulach b. Karlsruhe, Altes Schulhaus.

Wegen Verheiratung des bisherigen Mädchens wird zu kl. Familie (2 Personen) tüchtiges

Alleinmädchen

das gut kochen kann, aufgleich o. 15. März gesucht. Zu erfrag. Westendstr. 53, II., v. 10—4 Uhr. 3456

Geschäftsgewandt. Fräulein

für Stenographie und Maschinenschreiben auf ein Büro sofort gesucht. Näheres m. Gehaltanspr. u. 35740 an die Bad. Presse.

Stepperin,

durchaus tüchtig, gegen hohen Lohn, sofort nach auswärts gesucht. Vorzust. Herrenstr. 20, 1 Treppe.

Ehrl. Mädchen gesucht

z. alleinstehend. Herrn, das kochen kann u. die übrige Hausarbeit besorgt. Angebote unt. Nr. B11198 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fleißiges ordentliches

Mädchen

bei hohem Lohn per sofort gesucht. Zu erfragen Werderstr. 82, 3. Stock.

Tüchtiges, gutempfohl. Mädchen auf sof. gesucht. Frau Dr. Lindner,

3385 Kaiserstr. 80, I.

Vertreter gesucht.

für die einzelnen Bezirke Badens in Maschinenölen, Fetten, Treibriemen etc. Bewerber müssen bei einschlägiger Kundschaft, Industrie, Behörden u. s. w. bestens eingeführt sein. Angeb. erbet. unt. H 498 F an Haasenstein & Vogler A.-G. Freiburg i. B. 2667

Bezirksvertreter gesucht

für den Vertrieb unserer anerkannt vorzüglichen

Lacke und Lackfarben, Zaponlacke aller Art, Politur, Mattierung

für

Leder, Maschinen, Metallwaren, Holz, Möbel, Waggons, Autos, Papier 2c.

Fachkundige bevorzugt.

Kollodium-Werke

Gebr. Andrae, G. m. b. H.

München. 2591a

Margarine-Vertretung.

Eine der größten deutschen Margarinefabriken sucht für 2608a

alle größeren Plätze

mit näherer Umgebung bei Kolonialwarenhändlern und Bäckern gut eingeführte Vertreter nach Freigabe des Handels. Angebote mit Schilderung der bisherigen Tätigkeit unter O. T. 777 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln erbeten.

Mk. 1000.- p. Monat

verdienen redegewandte, repräsentationsfähige Herrn durch Verkauf eines ges. gesch. Artikels an Ladengeschäfte. Vollständig konkurrenzlos!

Gefl. Angeb. unter S. A. 741 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 2682a

---

Wir suchen

zum sofortigen Eintritt für die Instandhaltung von automatischen Maschinen gewandten, zuverlässigen

Mechaniker,

welcher längere Zeit im Kleinmaschinenbau tätig gewesen ist.

Nur Leute mit besten Empfehlungen und Erfahrungen auf diesem Gebiet kommen für den Posten in Frage. Zu melden beim Portier.

Gesellschaft Sinner

Abteilung: Nährmittel

2681a.2.1 Karlsruhe-Grünwinkel.

Eisenbeton-Polier

der selbständig nach Zeichnung arbeiten kann, sofort gesucht. Nur energische, bestempfohlene Bewerber wollen ausführliche Angebote unter Nr. 3452 an die „Badische Presse" einreichen.

Gesucht auf sofort

landwirtschaftliche Knechte, Mägde und Burschen.

Arbeitsnachweis der Bad. Landwirtschaftskammer Karlsruhe,

3.1 Stefanienstraße 42. 2686a

Daselbst wollen auch offene Stellen für landw. Arbeitskräfte angegeben werden.

Gärtner gesucht, junger, unverheirateter, als 2. Gärtner auf kl. Gut in nächster Nähe von größerer Stadt. Angebote unter Nr. 2677a an die „Bad. Presse".

Tüchtige Friseuse,

die gut onduliert und frisiert, sofort oder später gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe an

W. Brückel, Damen- u. Herrenfriseur,

3419 Durlach. Hauptstr. 77.

Modistin gesucht!

Tüchtige, flotte Garniererin bei bester Bezahlung nach schönem Platz Mittelbadens per sofort oder 15. März gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 2626a an die „Bad. Presse".

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein im Stenographieren u. Maschinenschreiben durchaus bewandertes

Büro-Fräulein.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen vermittelt unt. Nr. 3421 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Geübte

Taillen-, Rock- und Zuarbeiterinnen

werd. sofort für dauernd gesucht. 3445.2.1

Geschw. Traub, Hebelstraße 23.

Kinderfräulein

gesucht auf 15. März zu 2½-jährig. Mädchen-Zwilling; wenn möglich Beamtentochter. Angebote u. Nr. 2670a an die „Bad. Presse".

Tüchtige Kontoristin

welche selbständig korrespondieren kann und die Schreibmaschine gut beherrscht, sowie sicher im Rechnen ist, sofort gesucht. Schriftliche Angebote sind mit Gehaltsansprüchen zu richten an

Ein- und Verkaufsgenossenschaft Bad. Blinder Karlsruhe Schloßbezirk 10. 3413

Köchin

die auch in Zimmerarbeit bewandert ist, auf 15. März gesucht.

Rudolf Bieser,

3443 Kaiserstr 153.

Stütze oder Zimmermädchen

die, wenn mögl. zu Hause schlafen kann, auf 15. März gesucht.

Rudolf Bieser,

3444 Kaiserstr. 153.

Für Maschinenbesitzer

Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitschmiermittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst

Badische Gummi- und Packungs-Industrie

Schöffler & Wörner 2139

Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstrasse 15.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Haushalt bei hohem Lohn sof. gesucht.

3425 Südendstr. 7. part.

Auf 15. März oder früher ordentliches **Mädchen** in kl. Familie für alle Hausarbeit gesucht.

Vorzustellen 3437 Karlstraße 24, II.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens, das einige Jahre in meinem Dienste stand, suche auf 15. März od. 1. April tüchtiges, selbständiges

Allein-Mädchen, Lohn 50 M.

Zu erfr. unt. Nr. 35748 in der „Bad. Presse". 2.1

Fleißiges Mädchen als Alleinmädchen auf sofort od. 15. März ges. Zu erfr. Mathystr. 42, IV. 35772

Saubere Frau

oder **Mädchen,** nachmitt. für 2—3 Stunden gesucht. 35770 Rheinstr. 73, Lad.

Stellen-Gesuche

Alt eingeführte Agentur, Inhaber aus dem Felde zurück sucht schon jetzt Vertretungen wirklich leistungsfähiger Fabrikanten für den Großhandel-Export Hamburgs um für später gehörig vorzuarbeiten. Angebote unter H. G. 6863 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Tüchtiger

Sattler u. Tapezier

sucht Stellung, womöglich in ein größeres Geschäft, auch nach auswärts.

Gefl. Angeb. unt. 35739 an die „Bad. Presse" erb.

Intell., nett. Fräulein

21 Jahre, mit guter Empfehlung, wünscht Stellung als Anfangsverkäuferin, gleich welcher Branche.

Angeb. unt. Nr. B11185 an die „Bad. Presse".

Fräulein,

sehr gewissenhaft, m. gut. Allgemeinbild., Sprachl. franz. u. engl., in Haus u. Pflege erfahren, wünscht Vertrauensstelle i. Privat, Sanatorium od. Kurhotel. Gefl. Angeb. unt. 35767 an die Bad. Presse erbet.

Ehrlich., fleiß. **Mädchen sucht** abds. nach Geschäftsschluß 3 Tage in d. Woche **Beschäftigung,** Büroputz. od. sonst. Arb. Zu erfr. 35766 Sonntagstr. 2, II., Arbheim.

Eine in allen Fächern der Haushaltung, sowie Landwirtschaft erfahrene

Frau

sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame auf dem Lande. Angebote u. Nr. 35742 an die „Bad. Presse."

Zu vermieten

Schöne

Zweizimmerwohnung

mit Gas u. reichl. Zubehör in Oststadt gelegen, gegen Zweizimmerwohn. in Weststadt Nordwest- od. Südweststadt od. nächste Umgebung sofort oder auf 1. April

zu tauschen gesucht.

Angebote unter Nr. B10963 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch.

Ich möchte meine 4 Zimmerwohnung in schöner Lage der Hirschstraße auf 1. Oktober gegen eine 4 od. 5 Zimmerwohnung (wenn möglich mit Bad u. elektr. Licht) in zentraler Lage vertauschen. Angebote unt. Nr. B10798 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer

auf sofort zu vermieten. Weber, Uhlandstr. 34, B11222 4. Stock.

Zimmer

m. Pension sofort zu vermieten. B11224 Leopoldstr. 13, 2. St.

Großes schön möbliertes

Zimmer

mit voller Pension in feiner Familienpension zu vermieten. B11225 Bismarckstr. 37a, 3 Tr.

Gut möbl. Zimmer

mit Dampfheizung auf 15. März zu vermieten Kanonierstraße Nr. 22, part., l.

Miet-Gesuche

Bäckerei

sofort od. später mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 35693 an die Bad. Presse.

7-8 Zimmerwohnung

od. kleineres Einfamilienhaus zu mieten gesucht.

Angebote an 2695a Geh. Reg.-Rat Dr. Asal in Schwetzingen.

Praktische 5 eventl. 6 Zimmerwohnung,

Sonnenseite, mit elektr. Licht, Bad 2c., im 2. oder 3. Stock, per 1. Juli zu mieten gesucht.

Angebote mit Preisang. erbeten unter Nr. 2830 an die „Bad. Presse".

Wohnungs-Gesuch.

5—6 Zimmer mit Veranda o. kleinem Gärtchen in zentraler Lage d. Stadt gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B11211 an die „Badische Presse" erbeten.

3-6 Zimmerwohnung

1. od. 2. St., in zentr. Lage, auf 1. Juli od. sp. gesucht. Angebote unt. B11037 an die „Bad. Presse".

Eleg. möblierte, moderne

4 Zimmerwohnung

mit Küche, Bad- u. Mädchenzimmer, von Flüchtlingsfamilie, 3 Pers., ges. Angebote unt. Nr. 35655 an die „Bad. Presse" erbet.

---

20 Mk. Belohnung

demjenigen (auch d. Selbstvermieter), d. einem Brautpaar (mittl. Beamter) auf sofort oder später

Wohnung

von 1, 2 oder 3 Zimmern verschafft. Angebote unter Nr. B10732 an die „Bad. Presse".

2-3 Zimmerwohnung

am liebsten mit abgeschl. Vorplatz, per 1. April oder Mai gesucht. Miete wird vorausbezahlt. Auch Vorort kommt in Betracht.

Blech, Durlacherstr. 35.

Zwei- od. Dreiz.-Wohng., gleich welcher Lage von alleinstehender Person auf 1. April od. 1. Mai gesucht. Angebote unt. Nr. B10734 an die „Bad. Presse" erbet.

---

100 Mk. Belohnung

wer unter Kontraktabschl. Familie aus 3 Personen 2—3 Zimmerwohnung auf 1. April, mögl. außerhalb Stadt (Durlach o. Mühlbg. vp) nachweist. Angeb. unt. Nr. B11178 an d. Geschäft. der „Bad. Presse".

Junges Ehepaar sucht a. 1. April oder 1. Mai

Zweizimmerwohnung

am liebsten im Albtal. Angebote unt. Nr. B10724 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junges kinderloses Ehepaar sucht

1-2 Zimmerwohnung

per sofort oder 1. April. Angeb. unt. Nr. B10210 an die „Bad. Presse".

Möblierte

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche oder

möbliertes Zimmer

mit Küchenbenützung sofort gesucht. (Flüchtlingsfam.) Angeb. unter Nr. B11220 an die „Bad. Pr."

Teiln. an Vorber.-Kurs f. Kriegsreifeprüfg. sucht gut möbl. Zimm. evtl. m. Pension, möglichst Nähe Mühlb. Tor. Angeb. unt. 35781 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimmer

von Dentistin per sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 3438 an die „Bad. Presse".

Achtung!

2 Herren suchen sofort ein Logis mit Bett, Ofen Belchtg. Woche 8—12 M. Angeb. unt. Nr. B11170 an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

m. eventl. teilweiser oder voller Pension (Klavier erwünscht) wird für sofort oder später von jüng. gutsit. Ehepaar zu mieten gesucht, auch ohne Pension. Angebote erbeten an Toni Grauer, Kaffee Bauer hier. Telephonruf 5162. 35758

Hübsch möbl., ungeniertes

Zimmer

mit oder ohne Pension im Zentrum d. Stadt od. Weststadt, von solid. Herrn für sof. gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. B11072 an d. „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer

sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B10938 an die „Bad. Presse".

Ruhiger, besser. Herr sucht ab anfangs März 1919

möbl. Zimmer

(Südstadt).

Angebote unt. Nr. B10892 an die Bad. Presse.

Höherer Beamter sucht zwei behaglich

möblierte Zimmer

mit elektrischem Licht in gutem Hause auf 1. April oder später. Weststadt oder Nähe Parkstr. bevorzugt. Angebote unter B. 11197 an die „Bad. Pr." erbeten.

Ruhig. Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer, eventl. Frühstück auf sofort. Zentrum oder Weststadt bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B10969 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein sucht sofort

möbl. Zimmer,

Angebote unter 35686 an die „Bad. Presse".

Junger Mann sucht einfaches Zimmer. Angebote mit Preisangabe unter B. 11312 a. d. „Bad. Pr." erb.

Volkswehrmann sucht sof. einfach möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. Angebote mit Preisangabe u. Nr. B10966 an die „Bad. Presse" erb.

Junges Ehepaar sucht für sofort 1—2 hübsch

möbl. Zimmer

bei guter Bezahlung. Angebote unter 35598 an die „Bad. Presse".

---

2 möblierte

Zimmer

mit Morgenkaffee v. höherem Beamten mögl. sof. gesucht. Genaue Angebote nur mit Preisangabe unt. Nr. 2696a an die Bad. Presse.

Zimmer

einf. möbliert, sucht solid. Herr in gut. Haus. Angeb. u. Nr. 35626 an die „Bad. Presse".

Schönes möbliertes

Zimmer

im Zentrum der Stadt auf 15. März od. 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. B11281 an die „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. Zimmer

für sofort gesucht. Angebote unter B11277 an die „Bad. Presse".

Gesucht für 1. April in der Nähe des Fröbel-Seminars (Vorholzstr.) ein

sonniges Zimmer

mit Pension. Angebote unter Nr. 3418 an die „Bad. Presse".

Servierfräulein sucht auf sofort oder 15. März

Zimmer, am liebst. zwischen Marktplatz und Mühlburgertor. Angebote unter Nr. B11180 an die „Bad. Presse".

Alleinsteh. Frau sucht p. sofort ein unmöbliert. Zimmer m. Gas u. Küchenbenützg. Ang. unt. B11206 an die „Bad. Presse".

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abgabe scharfer Munition betr.

Aufforderung
zur Abgabe scharfer Munition.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen bei der Handhabung von Munition sind alle noch nicht vernichteten Granaten, Schrapnells, Kartuschen, Minen, Handgranaten, Zünder, Sprengkapseln usw. unverzüglich von den jetzigen Besitzern der Polizeidirektion, im Landbezirk dem Bürgermeisteramt anzuzeigen. Vor einer Vernichtung der Munition durch Ortseingesessene oder einem Berühren blindgegangener Munition wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. 3423

Karlsruhe, den 22. Februar 1919.

Bezirksamt — Polizeidirektion. O.-Z. 63.

Die Anträge Kriegsbeschädigter auf Militärversorgung betr.

Für Anträge Kriegsbeschädigter auf Militärversorgung hat das Kriegsministerium ein neues Muster herausgegeben. Dasselbe wird bei den Bezirkskommandos, Kriegsbeschädigtenfürsorgestellen und Postämtern an kriegsbeschädigte Antragsteller kostenlos abgegeben. 3401

Karlsruhe, den 26. Februar 1919.

Bezirksamt. O.-Z. 66.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

Die Maul- und Klauenseuche in Rheinsheim ist erloschen. Die Sperrmaßnahmen sind aufgehoben. 3399

Karlsruhe, den 27. Februar.

Bezirksamt. O.-Z. 67.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

Die Maul- und Klauenseuche im Stalle des Milchhändlers Karl Pfersching in Flehingen ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben. 3400

Karlsruhe, den 27. Februar 1919.

Bezirksamt. O.-Z. 68.

Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren.
Gültig bis auf weiteres.

1. **Rindfleisch** (Fleisch von Ochsen, Rindern, jungen Kühen u. jungen Farren) per Pfd.
   a) für alle Stücke mit Knochenbeilage, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf . . . 2.— ℳ
   b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe, ausgenommen Lummel . . . 2.40 ℳ
   c) für Lummel ohne Knochen (ausgebeint) . . . 2.80 ℳ

Kalbfleisch
   a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf . . . . 1.60 ℳ
   b) für Schnitze ohne Knochenbeigabe . . . . 2.30 ℳ

Hammelfleisch
   für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf . . . . . 2.15 ℳ

Wurst
   a) Leberwurst, frisch (auch abgebunden) . . 1.60 ℳ
      dieselbe geräuchert . . . . . 1.80 ℳ
   b) Blutwurst (Griebenwurst), auch abgebund.) 1.10 ℳ
   c) Schwartenmagen (roter und weißer) . . 1.50 ℳ
      derselbe geräuchert . . . . . 1.70 ℳ
   d) Fleischwurst (auch abgebunden) . . . . 2.— ℳ
   e) Frische Bratwurst . . . . . 1.80 ℳ

Sonstige Fleischwaren
   a) Nieren . . . . . 1.80 ℳ
   b) Zunge, frisch . . . . . 2.30 ℳ
      Zunge, geräuchert . . . . . 3.50 ℳ
   c) Hirn vom Rind, das Stück . . . . . 1.60 ℳ
   d) Hirn vom Kalb, das Stück . . . . . 1.50 ℳ

Karlsruhe, den 1. März 1919. 3403

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Höchst- und Nicht-Preise.

Giltig in der Zeit v. **3. März bis 9. März 1919 einschließlich** für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Rosenkohl	Pfd. 100 Pfg.	*Rüben, rot	Pfd. 18 Pfg.
*Winterkohl	„ 20 „	„ weiß	„ 8 „
Rotkraut	„ 40 „	Bodenkohlrabi	„ 10 „
Weißkraut	„ 30 „	Endiviensalat	Stück 12—15 „
Wirsing	„ 25 „	Feld-Salat	Pfd. 100 „
Spinat	„ 40 „	Sellerie	„ 60 „
Schwarzwurz.	„ 180 „	Lauch	„ 40 „
Speisemöhren, rot	„ 18 „	Meerrettig	„ 60-90 „
gelb	„ 15 „	Rettig	Stück 3-15 „
Karotten, rund u. lang.	„ 25 „	Zwiebeln	Pfd. 60 „
		*Sauerkraut	„ 33 „
		Eingem. Rüben	„ 16 „

An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen. Das Zurückhalten angeblich verkaufter Waren ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an jedermann abgegeben werden. Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise. 3404

Karlsruhe, den 28. Februar 1919.

Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Grundstücks-Zwangsversteigerung

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 6211, 2 a 96 qm mit Gebäuden, **Veilchenstraße 5.**

Schätzung: 47 000 ℳ.

Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 11. März 1919, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat Karlsruhe, den 7. Januar 1919. 380.2.2

Bad. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 6250, 2 a 76 qm, mit Gebäuden, **Veilchenstraße 16.**

Schätzung: 67 000 ℳ.

Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 13. März 1919, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 13. Januar 1919. 675.2.2

Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

Die Bad. Landwirtschaftskammer

veranstaltet am **Donnerstag, den 6. März vormittags 11 Uhr** in **Walldürn** A. Buchen eine Abgabe von 3436

ca. 40 Pferde

darunter befinden sich eine Anzahl **gute Pony.**

Zugelassen zur Abgabe sind nur solche Landwirte und Gewerbetreibende die im Besitze einer weißen oder roten Pferdekarte sind. Wiederverkäufer u. **Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen.**

Städtisches Betriebsamt Baden-Baden.
Verkauf von Altmaterialien betreffend.

Die auf dem Lagerplatze an der Waldseestraße und im Gaswerkshofe lagernden Altmaterialien und zwar:

1.	etwa 20 000	kg. altes Gußeisen,
2.	„ 20 000	„ neues Gußeisen (Röhren u. Formst.),
3.	„ 5500	„ Bremsklötze,
4.	„ 5600	„ Maschinenguß,
5.	„ 2350	„ Brandguß,
6.	„ 20000	„ Schmiedeisen,
7.	„ 3250	„ Straßenbahnwagen-Radreifen,
8.	„ 3500	„ schmiedeiserne Drehspähne,
9.	„ 6200	„ Blechabfälle und Blechröhren,
10.	„ 900	„ Ankerbleche (schwed. HK.Bleche),
11.	„ 230	„ Zink in Blöcken,
12.	„ 110	„ altes Zinkfell,

sollen zusammen oder getrennt abgegeben werden.

Angebote unter Benützung der im Zimmer 15 Waldseestraße 24, kostenlos erhältlich. Vordrucke sind bis spätestens 2506a

Mittwoch, den 19. März d. Js., vormittags 9 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Altmaterial" versehen einzureichen an das städtische Betriebsamt Baden-Baden.

Auf Antrag des Apothekers Fritz Hänle in Lahr als Generalbevollmächtigter der Erbengemeinschaft auf Ableben der **Georg Wilhelm Flüge Witwe** von Lahr werden am

Freitag, den 14. März 1919, vorm. 10 Uhr,

im Notariatsgebäude Zimmer Nr. 7 nachstehend verzeichnete Grundstücke der Gemarkung Lahr öffentlich versteigert:

1. **Lgb. Nr. 4794c und b** Gewann Werderstr., bestehend in Hofreite: 7 a 94 qm
   mit abgebranntem Magazin, gewölbtem und ungewölbtem Keller mit Lagerraum, Hühnerstall, Schweinestall und Abort.
   Hausgarten a 3 a 08 qm
   Hausgarten b — 63 qm
   Graben — 62 qm
   zus.: 12 a 21 qm
2. **Lgb. Nr. 4794/1** Gewann Werderstraße, bestehend in Hofreite mit einem 2stöckigen Wohngebäude. 2 a 87 qm
3. **Lgb. Nr. 4794/3** Gewann Werderstraße, bestehend in Hofreite 3 a 90 qm
   Hierauf steht ein 2stöckiges Wohngebäude, Scheuer mit Heubohen und Stall, Graben: — 20 qm
   zus.: 4 a 10 qm
4. **Lgb. Nr. 4794/4** Gewann Werderstraße, bestehend in Hofreite — 94 qm
   Hausgarten 6 a 46 qm
   Graben — 66 qm
   zus.: 8 a 06 qm.

Der Steigerungspreis ist binnen 4 Wochen vom Zuschlagstage an bar an **Apotheker Fritz Hänle in Lahr** zu zahlen.

Die übrigen Gedinge sind bei dem Sekretariat zu erfahren und werden im Termin bekanntgegeben.

Lahr, den 27. Februar 1919. 2671a

Notariat I.

Halt! Wir haben ihn . . .

noch lange nicht,
erst wenn wir den Alarm-Apparat gegen Einbruch und Diebstahl haben.

Einkaufspreis **1.—, 2.—** u. **3.—** Mk. per Stück. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Allein-Vertretungsrechte werden — bezirksweise abgegeben. —

Das wichtigste und unentbehrlichste bei den jetzigen unsicheren Zeiten.

„Pakuv" Papier- und Kurzwarenvertriebsgesellschaft m. b. H. 3447

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 14a Tel. 3955

Unterwindfeuerungen und Roksbrecher

baut

Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe-Mühlburg.

5000 Stück belgischer Zigaretten

aus reinem, etwas dunklen Tabak, ohne Hohlmundstück mit 1 F Banderole.

Versand gegen Nachnahme von Mk. 775.

500	Stück Zigaretten	à 10 Pfg.
500	„ „	à 12 Pfg.
500	„ „	à 14 Pfg.
500	„ „	à 15 Pfg.
1000	„ „	à 16 Pfg.
2000	„ „	à 18 Pfg.

franko inkl. Verpackung. 2665a

W. Hirsch, Frankfurt a. M., Königswarterstraße 17.

„Haar wie neu"
Unübertroffener Haarfarbe-Wiederhersteller

Flasche Mk. 6.—. Zur Wiedererlangung der **ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauender Haare.** Unschädlich! 202J

Internationale Apotheke, Marktplatz.

Hauptmann a. D., mit landwirtsch. Kenntn. u. Erfahr., 39 J., verh., ohne Kinder, sucht zunächst stille, spätertätige **Beteiligung** an kleinem bezw. mittlerem Gut mit ca. Mk. 40 000.—. Baden bevorzugt. Angebote unter Nr. 2133a an die „Bad. Presse".

Deutsche schützt die Grenze Eures Vaterlandes gegen den Einmarsch russ. Bolschewisten!

— Sofortige Meldung. —

Mobile Löhnung, 5 ℳ Tageszulage, außerdem nach Ueberschreiten der Reichsgrenze 4 ℳ tägliche Zulage aus baltischen Landesmitteln, Familienunterstützung, freie Verpflegung, Bekleidung u. Unterkunft. **Später Ansiedelungsmöglichkeit im Baltenlande.** Alle Waffengattungen erwünscht.

Nur Ordnung liebende, pflichttreue Soldaten werden angenommen. Uniformen sind mitzubringen.

Anwerbestelle Baltenland
Zweigstelle Karlsruhe, frühere Militärwache am Karlstor.

Weitere Zweigstellen befinden sich in:
Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 1—12, Joachim Friedrich Gymnasium.
Hamm i. Westf., Lutherhaus, Königstraße 13.
Hannover, Hagenstraße 53 (Bürgerschule 18).
Ulm (Donau), Villa Hampp 357 (außerhalb).
Schwerin i. Mecl., Rostockerstraße 31.
Göttingen, Weenderstraße 49.
Leipzig, Hainstraße 5. 2472a

Einschränkung der Ausgabe von Entlassungsanzügen.

Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Anfertigung von Entlassungs-Anzügen zunächst bis 28. Februar 1919 einzustellen ist, um die für den Grenzschutz Ost benötigte Bekleidung sicher zu stellen.

Die Truppen und Bezirkskommandos sind deshalb von hier aus angewiesen worden, Entlassungs-Anzüge bis auf weiteres im allgemeinen nur noch an die in die Schweiz und in das besetzte Gebiet entlassenen Mannschaften zu verabfolgen.

Die übrigen Mannschaften müssen im Interesse der Allgemeinheit ihre Ansprüche auf Verabfolgung und Umtausch eines Entlassungs-Anzuges zurückstellen.

Landesausschuß bad. Soldatenräte: Gehry.
Generalkommando XIV. A.-K. Der Chef des Stabes: Gudowius, Major.

Vertrauensarbeiten
Bilanzen, Abschlüsse, Revisionen

Neu-Anlage, Ordnen und Nachtragen von Geschäftsbüchern, Steuererklärungen.

Vergleiche besorgt rasch und verschwiegen

Gottlob Walz Bücherrevisor 2362a **Pforzheim** Maximilianstr. 7.

„Sanitas" Fußboden-Politur

Ia. Ware, vollkommen geruchlos, unentbehrlich für Behörden, Schulen, Kranken- und Geschäftshäuser wie auch Private, staubbindend und äußerst sparsam im Gebrauch. 2107a

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Grossisten und Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Aschaffenburger Oel- und Fettwarenfabrik Geis & Co., Aschaffenburg a. Main.

Niemand kennt den

Tod!

und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist! So sprach der große griechische Weise **Sokrates** vor über 2000 Jahren. Doch auch heute irren viele noch im Dunkeln. Für sie ist der Tod **„ein Sprung in die Finsternis".**

Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit, sehr oft

Was wird aus unseren Toten! Gibt es ein Wiedersehen?

ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.

Max Kröning, der Verfasser des Buches

„Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?"

beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Toten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen.

Aus dem Inhalt:

Vorwort: Den Trauernden zum Trost! — Die Entstehung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. Wer schuf die Menschen? — War es Gott? — Wie müssen wir uns Gott vorstellen? — Welchen Sinn hat unser Leben? — Der Weltkrieg. — Der Heldentod. — Schicksal oder Fügung? Wie läßt sich unsere Unsterblichkeit beweisen? — Die Entdeckung der menschlichen Seele. — Die Trennbarkeit der Seele vom Körper im Experiment. — Der organische und der geistige Leib. — Sonderbare Vorkommnisse. — Ein merkwürdiges Erlebnis Goethes. — Mystische Erscheinungen. — Das zweite Gesicht. — Gedanken sind Seelenkräfte. — Rätselhafte Erscheinungen bei Sterbenden. — Was ein Seher der jenseitigen Welt über den Vorgang des Todes sagt. — Gibt es Geistererscheinungen? — Der Spiritismus. — Justinus Kerner und die Seherin von Prevorst. — Können Verstorbene vom Jenseits zurückkehren? — Ist ein Verkehr mit ihnen möglich? — Die Gefahren des Spiritismus. — Wirtschaftliche und gesundheitliche Schädigungen. Wo sind die Toten? — Himmel oder Hölle? — Es gibt ein Wiedersehen!

Fast täglich gehen bei uns begeisterte Anerkennungsschreiben über **Krönings** Buch ein und es wurde in verschiedenen Zeitungen glänzend besprochen.

Das Werk ist zu beziehen zum Preis von 2,85 ℳ bei Nachnahme 30 ₰ mehr, d. i. Buchhandlg. und durch den

Zentral-Verlag Max Kröning, Stuttgart Nr. 38 Eberhardstraße 4 C. 2247a*

Zeppeline, Maybach-Motoren und Persius.

In der durch den Straßenhandel verbreiteten Broschüre: „Tirpitz, der Totengräber der deutschen Flotte" sucht Kapitän a. D. Persius die Erfolglosigkeit der Luftschiffahrt zu beweisen und schiebt die Ursache der technischen Unvollkommenheit der Zeppeline, insbesondere ihrer Motoren zu; er richtet Angriffe gegen das Werk des Grafen Zeppelin und gegen den Maybach-Motorenbau, G. m. b. H., Friedrichshafen. Persius schöpft aus trüben Quellen, das ihm zugetragene Material ist falsch. Dazu einige Beispiele:

Was sagt Persius?

1. „Die Erfolge unserer Luftschiffe im Kriege waren militärisch sehr gering."
   „Man darf jedoch sagen, daß die Luftschiffe sehr häufig erst infolge Mangels genügender Bewegungsfähigkeit in den Bereich der feindlichen Waffen gerieten."
2. „Technische Unvollkommenheit der Konstruktion, besonders auch der Motoren, war die eigentliche Ursache" (der Einstellung der Luftschiffahrt) . . . .
3. „Immerhin bleibt eine außerordentlich hohe Zahl von Fällen übrig, bei denen feststeht, daß lediglich die Schuld an der mangelhaften Beschaffenheit der Motoren lag . . . ."

Zeugen dagegen:

Eine einzige Meldung von „L 11" hat die gesamte deutsche Flotte vor sicherem Untergang bewahrt!

„L 59" wurde auf der Fahrt nach Deutsch-Ost-Afrika mit Aerzten, Arzneimitteln und Munition (insgesamt rund 15 Tonnen Beförderungsgut) über Cartum wegen angeblicher Gefangenschaft der Schutztruppe zurückgerufen und langte ohne Zwischenlandung nach 98stündiger Fahrt mit Betriebsstoffen für weitere drei Tage vollkommen betriebsfertig im Ausgangshafen an. Zurückgelegte Strecke über 7000 km!

Ununterbrochene tagelange Aufklärungsfahrten auf See, davon eine über 100 Stunden.

Einige amtliche Berichte der Kommandos der Fliegerverbände über Maybach-Motoren:

Kofl. 3: „260 PS Maybach-Motor hat sich während seiner zweimonatigen Betriebsdauer auf allen Flügen und in allen Höhen bewährt!"

Kofl. 5: „260 PS Maybach-Motor auf das glänzendste bewährt, so daß er nicht genug gelobt werden kann."

Kofl. 4: „260 PS Maybach-Motor hat sich in jeder Beziehung hervorragend bewährt."

Was sagt der Feind?

Eine französische Stimme! La Croix, Paris, 28. August 1918:
„Le 300 hp Maybach serait plus simple et plus régulier que le 260 hp . . . ." (einer anderen Firma).

Eine englische Stimme! „Aeronautics" vom 28. August 1918 (Uebers.):
„Gegenüber allen feindlichen Motorbauarten ist die Arbeit zweifellos sehr viel vollkommener . . . ."

NB. Es handelt sich hierbei um denselben Motor, der in letzter Zeit im Luftschiff verwendet wurde.

Freund und Feind sagen die Wahrheit!

Persius wird schlagend widerlegt in der soeben erschienenen Broschüre „Zeppeline, Maybach-Motoren und Persius" von **Eichmann**, Generaldirektor des Luftschiffbau Zeppelin, und Carl **Maybach**, Direktor des Maybach-Motorenbau, G. m. b. H., Friedrichshafen.

Zu beziehen zum Preise von 30 Pf. durch den Verlag Wilhelm Borngräber, Berlin W., Prinzregentenstr. 63, bei allen Buchhandlungen, in allen Zeitungs-Kiosken und Bahnhofsbuchhandlungen. 2402a

Aufkäufer von Roßhaaren und Borsten

gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter V. M. 625 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Reißstärke und Weizenstärke

kauft jedes Quantum 2684a

L. Jessel
Frankfurt a. M., Taunusstr. 40.
Tel. Hansa 8815.

Besen

aus entschältem Ginsterholz, 5000 Stück billig zu verkaufen, 20 Pfg. p. Stück.

Erste Deutsche Ginstersafer-Gesellschaft
Bühlertal (Baden). 2669a3.1

Ein Waggon braunes Bunzlauer

Töpfer-Geschirr

eingetroffen. Bündelgeschirr, Schüsseln Milch- u. Blumentöpfe in all. Größ. usw. empfiehlt billigst

Waldemar Schmidt, Hafnermeister,
Karl-Friedrichstr. 18, zw. Marktpl. u. Erbprinzstr.

Neue Drehstrommotore mit Kupfer-Wicklung

2 Stück 3 PS. mit 220/380 Volt,

gebrauchte, fast neu m. Kupferwicklg.

1 Stück 5 PS. mit 120 Volt,
1 Stück 10 PS. mit 110 Volt,
1 Stück 20,4 PS mit 110 Volt 2693a

hat zu verkaufen.

Bieser & Co., Maschinenfabrik,
Herbolzheim i. Br. Telefon 22.

Rhabarber-Wein

zum Verschneiden, ca. 420 hl sofort zu verkaufen. Angebote mit Preis unter F. K. 4206 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 3498